



NORDAKADEMIE
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

campusforum



30 Jahre NORDAKADEMIE - Erfolgsmodell mit Blick nach vorn

Die Generation Z bringt neue Herausforderungen für die Zukunft mit sich

NORDMETALL und NORDAKADEMIE Jugendstudie

Erwartungen von Schüler:innen
und Arbeitgebern in SH

Nach dem Bachelor zum Master

Das sagen Studierende über
das berufsbegleitende Master-
studium an der NORDAKADEMIE

Kollaborierender Roboter

Roboter vom Typ UR5e der
Firma Universal Robotics
ergänzt Laborausstattung

Die unternehmerische Hochschule

Seit 30 Jahren unternimmt, entwickelt, ergänzt, verändert, aktualisiert und bewegt sich die NORDAKADEMIE im Sinne ihrer Zielgruppen und hat sich dadurch seit 1992 als Hochschule der Wirtschaft zur größten privaten Hochschule mit Präsenzlehre in Norddeutschland entwickelt. Dieser Erfolg geht mit einer großen Verantwortung einher – für die Menschen, die im Mittelpunkt unserer Hochschule stehen: die Studierenden, die Mitarbeitenden, die Vertreter:innen der Partnerunternehmen und Gremien sowie die Alumni. Gemeinsam mit ihnen wollen wir die Zukunft der NORDAKADEMIE gestalten und die vor 30 Jahren entzündete Flamme mit neuen Ideen füttern, damit sie weiterhin hell strahlt. Um Neues zu probieren und Zukunftsweisendes zu entwickeln, braucht es Mut und Kreativität und natürlich ein unternehmerisches Mindset.

Die NORDAKADEMIE ist eine unternehmerische Hochschule im besten Sinne, die mit Blick auf die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen relevante Angebote weiterentwickelt und die wirtschaftliche Unabhängigkeit absichert. Wir begegnen dem Fachkräftemangel aktiv, indem wir unser Studienangebot im Bachelor- und Masterbereich stets an die Bedürfnisse der Wirtschaft anpassen. Die aktuell Studierenden der Generation Z finden an unserer Hochschule zukunftsweisende Angebote. Chillout Zones und Kreativräume sind in Planung. Der Campus wird noch digitaler werden, als er bereits jetzt ist. Wir wollen in eine moderne Laborlandschaft investieren und denken dabei auch in virtuellen Lösungen. Bei all diesen Vorhaben bleibt die Präsenzlehre, die zur DNA des Studienkonzepts der NORDAKADEMIE gehört, immer im Fokus. Nur im direkten Austausch kann man Persönlichkeiten entwickeln, die die Herausforderungen der Zukunft – die Defossilisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung – meistern können. Es braucht gut ausgebildete junge Menschen, um die Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben. Davon sind wir überzeugt und handeln im Sinne unseres Leitbildes, das wir für die nächsten Jahrzehnte der NORDAKADEMIE derzeit weiterentwickeln.

Christoph Fülcher
Vorstand & Kanzler



Prof. Dr. Stefan Wiedmann
Präsident & Vorstand

INHALT

CAMPUS & CO

- 04 Kurz berichtet** Stadtradeln; Dienstjubiläen; NORDAKADEMIE beim SHMF 2022; E-Scooter; NORDAKADEMIE-Professor ausgezeichnet; Prof. Dr. Michael Skall im Ruhestand; Stadtlauf Elmshorn; Publikation von Honorarprofessor Joachim Weeber; neue NORDAKADEMIE-Kollektion; neues Lehrbuch von NORDAKADEMIE-Professor; Young Students' Award; Veröffentlichung im Magazin Data Science and Management; Blutspendeaktion; Weltklima-Konferenz; Campusführungs-Video

11 Neujahrsgrüße

TITELTHEMA

- 12 30 Jahre NORDAKADEMIE** Erfolgsmodell mit Blick nach vorn
- 14 Festakt** zum 30-jährigen Hochschuljubiläum
- 16 Hochschulleitung im Interview**
- 17 Gen Z:** Wie tickt sie? Was heißt das für Hochschule und Unternehmen?
- 22 Jugendstudie** von NORDMETALL und NORDAKADEMIE

LEHREN & LERNEN

- 24 Du kannst es mastern** Masterstudierende berichten
- 26 Masterprojekt** Online-KI-Tool für den Gesundheitsbereich
- 28 Masterverabschiedung**

FORSCHEN & ENTDECKEN

- 29 Neuer Roboter** für die NORDAKADEMIE
- 30 Best Paper Award**
- 31 Publikation** aus Bachelorarbeit
- 31 SKILL 2022** NORDAKADEMIE-Absolvent stellt Tagungsbeitrag vor
- 32 Teildisziplin Applied Data Science**

KOMMUNIZIEREN & KOOPERIEREN

- 34 NORDAKADEMIE-Stiftung**
- 35 Nordakademiker e.V.**
- 36 Mittelstand 4.0-Kompetenz-zentrum Usability** Workshops zu UUX und KI
- 38 Artificial Intelligence Center** Hamburg e.V.

VERANSTALTEN & ERLEBEN

- 39 VDI und VDMA** - Einsatz von KI in der Produktentwicklung
- 40 AKON 2022**
- 40 Kinder-Uni** Geheime Nachrichten für Agent:innen
- 41 Campus & Career Day 2022** Unternehmen und Hochschule informieren Studieninteressierte
- 42 Finance Day 2022**
- 43 Interkulturelle Woche** Schärfe deinen Blick
- 44 Herzlich willkommen** Erstsemesterbegrüßungstag auf dem Campus Elmshorn
- 45 KräfteHack**
- 46 NORDAKADEMIE** meets IEEE
- 47 Vintage-Shopping** Gelebte Nachhaltigkeit
- 47 Veranstaltungskalender**

Herausgeber

NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11 | 25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0 | info@nordakademie.de

Redaktion

Prof. Dr. Stefan Wiedmann (V.i.S.d.P.), Elisabeth Gragert, Ado Nolte; Redaktionsleitung: Elisabeth Gragert

Layout und Druck

Mediendesign Jürss | info@mediendesign-jj.de

Autor:innen

Laura Bartusch, Julian Burkhardt, Bahne Christiansen, Linus Friese, Christoph Fülcher, Sandra Galgon, Nick Gehrke, Anke Gößmann, Elisabeth Gragert, Jan Haase, Silja Hansen, Franziska Herrmann, Louis Kobras, Birgit Kuhnert, Lars-Peter Linke, Michael Lühn, Yash Luthra, Bernhard Meussen, Joost Meyer, Pia Nadolny, Uwe Neuhaus, Ado Nolte, Jonas Peeters, Max Rabe, Bjarne Rentz, Sina Rieß, Anette Rostock, Achim Schneider, Henrique Schneider, Kevin Scholand, Michael Schulz, Inga Sieck, Marcus Soll, Christine Tiedemann, Joachim Weeber, Joachim Welding, Baltasar Trancón Widemann, Stefan Wiedmann



NORDAKADEMIE-Video:
Campusführung mal ganz anders



Masterstudierende entwickeln
Gesundheitsseismographen



Hochschule und Kooperationsunternehmen
präsentierten sich auf dem
Campus & Career Day 2022

Die NORDAKADEMIE radelt für das Klima

STADTRADELN 2022



Die Radler:innen der NORDAKADEMIE nahmen erfolgreich an der Stadtradelaktion 2022 teil

Vom 30. Mai bis 19. Juni hat die NORDAKADEMIE an der bundesweiten Aktion STADTRADELN teilgenommen, um sich für den Klimaschutz und die Mobilitätswende einzusetzen.

Die Hochschulradsporler:innen konnten mit dem vierten Platz von insgesamt 60 teilnehmenden Teams ein sehr gutes Ergebnis einfahren. 77 aktive Radler:innen sind im Aktions-

zeitraum insgesamt 11.405 km gefahren und konnten somit im Vergleich zu PKW-Fahrten ca. 1.750 kg CO₂ vermeiden. Ein tolles Ergebnis!

Zehn Jahre an der NORDAKADEMIE

An der NORDAKADEMIE sind sie allen Studierenden und Mitarbeitenden bestens bekannt - zumindest denen, die die Mensa besuchen. Seit mehr als einem Jahrzehnt kochen Tatjana Sommerfeld und Manuela Sengpiel für die NORDAKADEMIE-Gemeinschaft.



Manuela Sengpiel und Tatjana Sommerfeld sind seit zehn Jahren an der NORDAKADEMIE (v.l.n.r.)

Manuela Sengpiel ist seit Juli 2012 an der NORDAKADEMIE beschäftigt und hilft bei der Essensvorbereitung und

-ausgabe sowie an der Kasse, schaut, ob an den Tischen und beim Geschirr alles in Ordnung ist, u.s.w.

Tatjana Sommerfeld startete wenig später Mitte August 2012. Die gelernte Köchin zaubert gemeinsam mit Mensaleiter Patrick Hoffmann täglich leckere Gerichte: frisch, gesund und mit regionalen Zutaten. Mittags gibt es auch immer eine vegetarische oder vegane Alternative.

Gut gelaunt kümmern sich die beiden seit vielen Jahren um all die großen und kleinen Dinge, die in einer Hochschulmensa so anfallen. Vielen Dank dafür sagt das gesamte NORDAKADEMIE-Team.

NORDAKADEMIE beim Schleswig-Holstein Musik Festival 2022

Max-Raabe-Konzert in Elmshorn



Prof. Dr. Thomas Gey, Professor für Marketing und Strategische Unternehmensführung an der NORDAKADEMIE, bei seinem Vortrag auf dem Schleswig-Holstein Musik Festival

Am 6. Juli 2022 waren das Schleswig-Holstein Musik Festival (SHMF) und die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft Gastgeber der SHMF-Sponsorenounge. Mehrmals im Jahr treffen sich die Sponsoren des Schleswig-Holstein Musik Festivals zur sog. Sponsorenounge mit dem Ziel, sich zu vernetzen, auszutauschen und so neue, gemeinsame Ideen entstehen zu lassen.

Als „Warm-up“ gab Prof. Dr. Thomas Gey von der NORDAKADEMIE einen kurzen Ein- und Überblick und überraschende Antworten auf die Fragen: „Wie gelingt es uns, Aufmerksamkeit zu erregen, und wie nutzen Unternehmen moderne Erkenntnisse, um die eigenen Botschaften prägnant und einzigartig in den Köpfen zu verankern?“

Der Abend mit dem Konzert von Max Raabe, der seine besondere Leidenschaft für die Musik der 20er und 30er Jahre wieder einmal hervorragend inszenierte, und Christoph Israel war ein großer Erfolg.

Musik und Bildung - das passt hervorragend zusammen. Denn die NORDAKADEMIE ist Mitglied der Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik des Schleswig-Holstein Musik Festivals 2022. Die NORDAKADEMIE und das Schleswig-Holstein Musik Festival verbindet eine langjährige Partnerschaft. So war die NORDAKADEMIE-Stiftung bereits in den vergangenen Jahren Partner des SHMF und es fanden Workshops, Proben und gemeinsames Musizieren in den Räumlichkeiten der NORDAKADEMIE statt.

Mit E-Scootern zum Campus

Seit dem 1. Juli 2022 stehen in Elmshorn E-Scooter zum Ausleihen bereit. Anbieter sind die Firmen Tier und Lime, die jeweils 100 Fahrzeuge im Stadtgebiet verteilt haben.



Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje und Angelika van Barga, Wirtschaftsförderin der Stadt, setzen auf E-Scooter als flexible Ergänzung des öffentlichen Nahverkehrs

Als die Gespräche der Stadt mit den Roller-Anbietern begannen, unterstützte Christoph Fülischer, Vorstand und Kanzler der NORDAKADEMIE, bereits die Idee, um so den Studierenden einen noch besseren und insbesondere schnelleren Transfer vom Bahnhof zum Campus zu ermöglichen.

Gemietet werden die bis zu 20 Kilometer pro Stunde schnellen E-Scooter über die App des jeweiligen Anbieters. Beide Firmen haben in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) ein Mindestalter von 18 Jahren für die Nutzung festgesetzt.

NORDAKADEMIE-Professor ausgezeichnet

Verleihung des Walter-Dosch-Lehrpreises der Universität zu Lübeck an Prof. Dr. habil. Jan Haase

Der Walter-Dosch-Lehrpreis wird jedes Semester von den Sektionen Informatik/Technik und Naturwissenschaften an Nachwuchsdozierende verliehen, die eigenverantwortlich eine hervorragende Lehrveranstaltung gehalten haben. Er ist benannt zum Gedenken an Prof. Dr. Walter Dosch, den langjährigen Direktor des Instituts für Softwaretechnik und Programmier-



Prof. Dr. habil. Jan Haase

sprachen und einen der Gründungsväter der Informatik in Lübeck.

Der Preis für 2019 sollte an Prof. Dr. Jan Haase verliehen werden, aber aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Verleihungszeremonie mehrfach verschoben und erst im September 2022 nachgeholt. Prof. Haase, der seit Juli 2020 an der NORDAKADEMIE die Professur für Technische Informatik innehat, hat den Preis für seine Lehrveranstaltung „Parallelrechner-systeme“ erhalten, die er auch an der NORDAKADEMIE anbietet.

Ich sag dann mal „Tschüss“

Prof. Dr. Michael Skall ist im Ruhestand

„Mach´s gut!“, hieß es am 20. Juni 2022 von den Kolleg:innen und: „Schön, dass wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren.“ Michael Skall hatte zum Frühstück eingeladen, da seine Tätigkeit an der NORDAKADEMIE als hauptamtlicher Professor für IT-Management und betriebliche Anwendungssysteme durch seinen Eintritt in die Altersrente zu Ende gegangen war. Gleichwohl wird man Michael Skall auch künftig immer mal wieder an der NORDAKADEMIE antreffen, da er die Hochschule als Lehrbeauftragter im Fachbereich Informatik unterstützt. Das hatte er auch schon gemacht, bevor er 2017 seine Professur übernahm. Neben seiner Tätigkeit in der Lehre blickt Michael Skall auf eine langjährige Karriere im IT- und Projektmanagement im Chemie-großanlagenbau, Maschinenbau und Dienstleistungssektor zurück.

Eines seiner Herzensprojekte an der NORDAKADEMIE war das Projekt

commIT@school. Dort hat er seine Begeisterung für Informatik in die Schulen getragen. Gemeinsam mit seinem Projektteam, Uwe Neuhaus und Elena Hermann, hat Michael Skall ein Konzept entwickelt, das Lehrkräfte dabei unterstützt, informatische



Die Kolleg:innen überraschten Michael Skall zum Abschied mit einer „Insider“-Karikatur

Lösungsansätze in alle Schulfächer der Klassenstufen 5-10 zu integrieren und Schüler:innen so spielerisch an die Herausforderungen der digitalen Zukunft heranzuführen.

An der NORDAKADEMIE ist Michael Skall auch als derjenige, „der mit dem Kühlschrank spricht“, bekannt. Ende 2019 sorgte er mit der App „Mein Kühlschrank“ für Aufmerksamkeit in der Tagespresse und im TV und machte so auch die NORDAKADEMIE ein bisschen bekannter. Die App ist ganz einfach über Sprachsteuerung zu bedienen. Darüber verwaltet sie Lebensmittel im Kühlschrank und sorgt dafür, dass diese verbraucht werden, bevor sie schlecht werden. Damit landen weniger Lebensmittel im Müll – ein echter Beitrag für mehr Nachhaltigkeit.

Das NORDAKADEMIE-Team wünscht Michael Skall alles Gute für den Ruhestand und Zeit für viele gute Gespräche – nicht nur mit dem Kühlschrank. 😊

Auf die Plätze, fertig, los! Stadtlauf Elmshorn 22



Am 5-km-Lauf nahmen 20 Studierende und Mitarbeitende der NORDAKADEMIE teil

Der Stadtlauf in Elmshorn feierte am 25. September 2022 sein 20-jähriges Jubiläum und die NORDAKADEMIE lief mit.

Insgesamt 35 Studierende und Mitarbeitende gingen hochmotiviert auf



Die NORDAKADEMIE-Sportler:innen bewältigten die 10-km-Strecke alle in weniger als einer Stunde

der 5-km- oder 10-km-Distanz an den Start und erreichten das Ziel in sehr guten Zeiten.

Im Anschluss an den Stadtlauf stärkten sich die Sportler:innen im StudyHub der Hochschule mit

Obst, Brötchen und Müsliriegeln und stießen mit einem Getränk auf die erfolgreiche Laufleistung an. „Das war gelebter NORDAKADEMIE-Spirit!“, begeisterte sich einer der Teilnehmenden über das gelungene Team-Event.

Zentralbanken, Geld und Inflation

Die jüngere ökonomische Vergangenheit ist geprägt von zahlreichen Krisen und radikal veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Corona-Pandemie, Ukraine-Russland-Konflikt, zersplitternde traditionelle Lieferketten und geopolitische Neuorientierungen stellen auch die Wirtschaftspolitik vor neue Herausforderungen. Dies gilt auch für die Geldpolitik. So sehen sich die Menschen im Euroraum insgesamt und auch in Deutschland ungewohnten Preissteigerungen gegenüber. Inflationsraten in den baltischen Staaten von über 20 % und in Deutschland von über 10 % wären vor einigen Jahren noch unvorstellbar gewesen. In zahlreichen Staaten wurden daher finanzpolitische Kompensationsmaßnahmen ergriffen, um die negativen Auswirkungen solcher inflationärer Prozesse gerade

für einkommensschwache Haushalte auszugleichen bzw. abzumildern. In Deutschland waren dies z.B. die Energiepreispause, der Kinderbonus oder die Gaspreispause ab 2023.

Dies ist allerdings die Behandlung von Symptomen. Was sind die Ursachen dieser hohen Preissteigerungsraten? Welche Rolle spielen die Zentralbanken? Was ist mit der Verantwortung der Europäischen Zentralbank (EZB) für die hohen Preissteigerungsraten? In seinem neuen Buch „Zentralbanken, Geld und Inflation“ setzt sich Honorarprofessor Joachim Weeber mit diesen Fragestellungen auseinander. Zudem zeigt er die Tücken der Inflationsmessung auf und geht auf aktuelle Inflationsursachen und -wirkungen ein. Eine kritische Würdigung der bisherigen Geldpolitik der EZB beschließt das Buch.



In seinem neuen Buch setzt sich Honorarprofessor Joachim Weeber mit akuten Fragestellungen zur Geldpolitik auseinander

Die neue NORDAKADEMIE-Kollektion ist da!

Nachdem die NORDAKADEMIE im Sommer 2022 mit einem neuen frischen Markenauftritt durchgestartet ist, bietet der Merchandise-Shop der Hochschule ein umfangreiches Sortiment an Artikeln mit dem neuen NORDAKADEMIE-Logo.



Einige Muster der neuen Kollektion sind in der Vitrine im H-Foyer auf dem Elmshorner Campus zu sehen

So gibt es z.B. neben Shirts, Hoodies und Socken auch einen Rucksack oder einen Wireless Charger.

Hier geht es zum Shop: Einfach mal reinschauen.



Neues Lehrbuch von NORDAKADEMIE-Professor

Heute sind acht der am höchsten kapitalisierten Unternehmen der Welt Plattformen, die Nutzergruppen verbinden. Viele kennen z.B. Plattformen für Mobilitätsdienste wie Uber, Lyft oder Share Now.

Das von VWL-Professor Henrique Schneider veröffentlichte Lehrbuch führt kompakt und präzise in die Grundlagen der Plattformökonomik ein. In der Buchbeschreibung heißt es: Plattformen sind strukturierte Geschäftsmodelle, die solide in der ökonomischen Theorie verankert sind. Das Buch zeigt auf, wie Plattformen funktionieren, indem es auf die Ökonomik der Bestandteile dieser Geschäftsmodelle eingeht. Es ist praxisorientiert geschrieben und enthält zahlreiche Beispiele, Fallstudien, Experimente und Übungsaufgaben, um vor allem Studierenden im Bachelorstudium die Plattformökonomie praxisnah zu vermitteln. Gleichzeitig befähigt es dazu, Elemente der Plattform-Geschäftsmodelle praxisorientiert anzuwenden.



NORDAKADEMIE-Professor Henrique Schneider veröffentlichte ein neues Lehrbuch zur Plattformökonomik

Es eignet sich damit sowohl als Unterlage für Vorlesungen und Seminare als auch für eine praxisorientierte Ausbildung, etwa in Akademien oder innerbetrieblich. Dieses Lehr- und Praxisbuch ist entstanden aus einem von der NORDAKADEMIE-Stiftung geförderten Projekt.

Young Students' Award

NORDAKADEMIE-Student bei internationalem Wettbewerb

Carlos Thurn, NORDAKADEMIE-Student, und Carlos Daniel Farias, Student der Universität Cadiz, Spanien, erhielten für ihren Beitrag „Can I trust you? An AI for secure, authenticated communication“ am 27. Mai 2022 den Young Students' Award bei der European Defence Challenge.

Die Organisation „Alliance for Strategic Skills addressing Emerging Technologies in Defence“ („ASSETS+“) hatte den Wettbewerb ausgerufen und

in Kooperation mit Unternehmen wie Airbus, Leonardo und Navantia sowie verschiedenen Universitäten wie der Universidad de Cádiz, der Universidad Politécnica de Madrid und der Université de Bordeaux durchgeführt. Darüber hinaus wurde der Wettbewerb durch das Erasmus+ Programm mit dem Ziel der Förderung der europäischen Zusammenarbeit unterstützt. Die beiden Studierenden hatten sich mit ihrer Ausarbeitung zur Entwicklung einer neuen Authentifizierungsmethode für ferngesteuerte Objekte

NORDAKADEMIE-Absolvent veröffentlicht im renommierten Magazin Data Science and Management



Tim Schröder, Absolvent im Studiengang Angewandte Informatik an der NORDAKADEMIE, veröffentlichte gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Schulz im renommierten Magazin Data Science and Management

Der Fachbereichstag Informatik (FBTI) vergibt jährlich den mit je 1.000 € dotierten Informatikpreis für hervorragende, an Hochschulen für angewandte Wissenschaften eingereichte Abschlussarbeiten in den Fachgebieten Informatik, Medieninformatik, Technische Informatik und Wirtschaftsinformatik. Im vergangenen Jahr wurde der NORDAKADEMIE-Absolvent Tim Schröder vom

FBTI für die beste Bachelorthesis ausgezeichnet. Sie beschäftigt sich mit dem Thema „Monitoring lernender Systeme - Verifizierung & Validierung im Betrieb von Machine-Learning-Modellen“.

Gemeinsam erstellten Prof. Dr. Michael Schulz, Fachbereichssprecher Informatik an der NORDAKADEMIE, und Tim Schröder aus der

ausgezeichneten Bachelorarbeit einen Artikel, der im September 2022 vom Journal „Data Science and Management“ in einer Vorabversion veröffentlicht wurde.

Das Magazin Data Science and Management ist eine von Experten geprüfte Open-Access-Zeitschrift für Original-Forschungsartikel, Übersichtsartikel und technische Berichte zu allen Aspekten der Datenwissenschaft und ihrer Anwendung in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Sozialmanagement usw. (Quelle: DSM).

Dieser QR-Code führt zum Artikel **Monitoring machine learning models: A categorization of challenges and methods - ScienceDirect**



Carlos Thurn, NORDAKADEMIE-Student, und Carlos Daniel Farias, Student der Universität Cadiz, Spanien, bei der Online-Präsentation ihres Beitrages, der mit dem Young Students' Award bei der European Defence Challenge ausgezeichnet wurde

methode für ferngesteuerte Objekte gegen 136 weitere junge Teilnehmende durchgesetzt. „Eine AI sollte dabei das Verhalten der aktuell sendenden/kontrollierenden/kommunizierenden Person gegen das Verhalten gespeicherter, autorisierter Personen überprüfen“, fasst Carlos Thurn die Idee des Teams zusammen. Entstanden ist die Zusammenarbeit der beiden Studierenden im Auslandsemester von Carlos Thurn, das er an der Universität Cadiz (UCA) in Spanien verbracht hat.

Blutspendeaktion auf dem Campus der NORDAKADEMIE

Am 9. August 2022 verwandelte sich das Audimax der Hochschule zur Blutspende-Station und im D-Gebäude bestand die Möglichkeit zur Registrierung bei der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei). Organisiert wurde die Aktion vom Studierendenparlament in enger Zusammenarbeit mit der NORDAKADEMIE, dem DRK-Blutspendedienst Nord-Ost und der DKMS.



Studierende und Mitarbeitende der Hochschule spendeten bei einer Blutspendeaktion auf dem Campus insgesamt 51 Blutkonserven

Studierende und Mitarbeitende der Hochschule spendeten insgesamt 51 Blutkonserven. Drei Viertel der Spender:innen spendeten zum ersten Mal Blut. Zudem gab es 49 Registrierungen für die DKMS, sodass viele neue potenzielle Stammzellen-Spender:innen gewonnen werden konnten. Damit kann zum Beispiel Herzkranken, (Blut-)Krebserkrankten oder Unfallpatient:innen geholfen werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen und an die Studierenden und Mitarbeitenden, die an der Vorbereitung oder Umsetzung beteiligt waren!

Weltklima-Konferenz

VWL-Professor der NORDAKADEMIE als Mitglied der Schweizer Verhandlungsdelegation auf Konferenz vertreten



NORDAKADEMIE-Professor Henrique Schneider verhandelte zum Thema Marktmechanismen auf der Weltklimakonferenz in Ägypten

Die 27. Weltklimakonferenz 2022 (COP27) der Vereinten Nationen fand vom 7. bis 18.11.2022 in Scharm El-Scheich (Ägypten) statt. Die Konferenzen haben das Ziel, die zwischen den Staaten getroffenen Abmachungen zur Reduktion der klimaschädlichen Emissionen weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung des Klima-Übereinkommens von Paris aus dem Jahr 2015.

NORDAKADEMIE-Professor Henrique Schneider hat als Volkswirt bereits an mehreren Klima-Konferenzen teilgenommen und war auch in Paris dabei. 2022 war er erneut

als Mitglied der Schweizer Verhandlungsdelegation auf der Konferenz vertreten. Sein Verantwortungsbereich sind die Marktmechanismen. Dazu gehören der Handel mit Emissionszertifikaten, aber auch der Transfer von Technologie.

Derzeit werden in verschiedenen Ländern auf der Welt Marktmechanismen als Klima-Aktion eingeführt. Die Rahmenbedingungen dazu sind im Artikel 6 des Übereinkommens von Paris fixiert. Die Klima-Konferenz in Ägypten hatte zum Ziel, diese Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

NORDAKADEMIE - Campusführung mal ganz anders

Wie studiert es sich an der NORDAKADEMIE in Elmshorn? Dual und ANDERS! Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Hochschule waren der BMX-Showfahrer und Influencer Chris Böhm sowie der BMX-Künstler, Unternehmensberater und NORDAKADEMIE-Alumnus Rayk Hahne auf dem Elmshorner Campus zu Besuch. Mit ihren BMX-Rädern erkundeten sie Gelände und Gebäude der Hochschule und hielten alles in einem Video fest.

So entstand eine ganz neue Art der Campusführung: dynamisch, witzig, frisch. Denn die Zielgruppe der



In ihrem Video „Campusführung mal ganz anders“ präsentiert sich die Hochschule dynamisch, witzig, frisch

Schauen Sie doch auch gleich mal rein, vielleicht lassen Sie sich ja auch begeistern? Wenn ja, dann gerne liken und teilen.



Generation Z lässt sich nicht mehr mit klassischen, glattpolierten Imagefilmen erreichen.

Das neue Video wurde am 14. September 22 um Punkt 20.00 Uhr gelauncht und hatte schon nach nur drei Stunden über 1.000 Views und knapp 300 Likes - so viele wie noch nie zuvor bei

einem Film der NORDAKADEMIE. Die Klickrate stieg in den folgenden Monaten auf über 64.000.

Dies zeigt, dass eine relevante und emotionale Aufbereitung und Umsetzung eines an sich bekannten Themas die Zielgruppe nicht nur erreicht, sondern auch positiv anspricht.

NEU JAHRGUT STARTFRISCH R WIND

Danke sagen und vorausdenken. Innehalten, nicht stillstehen.

Wir bedanken uns für ein erfolgreiches 2022 und blicken mit Zuversicht auf das vor uns liegende Jahr - voller spannender Projekte, begeisterter Studierender und lehrreicher Herausforderungen.

Alles Gute und frischen Wind für den Start in ein gesundes 2023!

Ihr Team der NORDAKADEMIE

30 Jahre NORDAKADEMIE Erfolgsmodell mit Blick nach vorn

1992 wurde die NORDAKADEMIE gegründet. Ganze Studierenden-Generationen haben die Hochschule der Wirtschaft in 30 Jahren zum Erfolg geführt. Heute bringt die Generation Z neue Herausforderungen für die Zukunft mit sich.



Ein eigener Campus oder gar eine Mensa? Träumen durfte man, aber wo sollten die Millionen dafür herkommen? Die NORDAKADEMIE startete den Lehrbetrieb für knapp 200 Studierende in gemieteten Räumen am S-Bahnhof Pinneberg. Dass daraus ein Erfolgsmodell mit Strahlkraft weit über die Region hinaus heranreifen würde - mit heute rund 2500 Studierenden und rund 400 aktiv ausbildenden Kooperationsunternehmen -, das ahnte niemand, als die

NORDAKADEMIE 1992 unter Federführung des Arbeitgeberverbandes NORDMETALL von norddeutschen Unternehmen gegründet wurde.

Es war Zufall, dass Gründungspräsident Professor Georg Plate auf jenes Grundstück in Elmshorn aufmerksam wurde, auf dem heute wie selbstverständlich der Hochschulcampus beheimatet ist. Auf dem Weg nach Hause kam er am Gelände der ehemaligen Landwirtschafts-

schule in Elmshorn vorbei. Auf dem 18.000 Quadratmeter großen naturnahen Gelände konnte er sich die Zukunft der NORDAKADEMIE sehr gut vorstellen. Es kam, wie es kommen sollte: Die drei damals vorhandenen Altbauten wichen einem modernen Hauptgebäude und dem Audimax, die im August 1997 fertig wurden. Seither wuchs der Campus immer weiter um Büro- und Seminarräume, Appartements für Studierende, ein neues Audimax,

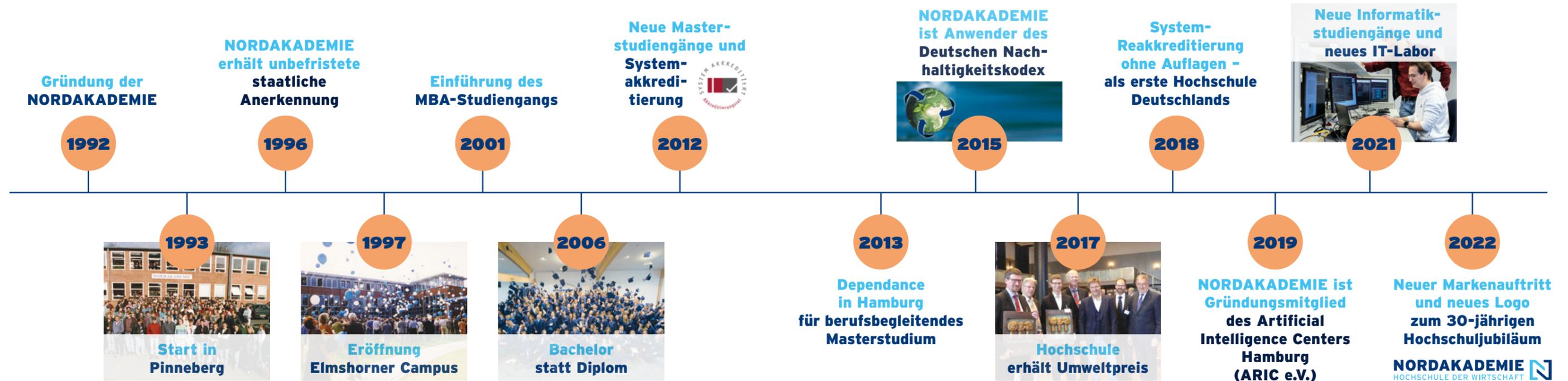
Sportplatz und Mensa - der Traum ist wahr geworden.

Diese Hochschule ist etwas ganz Besonderes: Auf dem nun eigenen Hochschulcampus vor den Toren Hamburgs bietet die NORDAKADEMIE exzellente, in bundesweiten Rankings belegte Studienbedingungen. Einzigartig ist auch die Trägerschaft der Hochschule als gemeinnützige AG, in der mehr als 40 Unternehmen aus den verschiedensten Branchen sowie

der Arbeitgeberverband NORDMETALL als gleichberechtigte Aktionäre auftreten. Das duale Studienmodell ermöglicht den Studierenden neben dem wissenschaftlichen Studium in fünf Bachelorstudiengängen eine fundierte Praxiserfahrung in einem der zahlreichen Kooperationsunternehmen. Darunter befinden sich etliche Weltmarktführer und Global Player mit starken Wurzeln in Norddeutschland.

Seit 2013 erweitert ein zweiter Stand-

ort im Hamburger Dockland das Angebot: An der NORDAKADEMIE Graduate School absolvieren rund 700 Studierende ein berufsbegleitendes Masterstudium. Zum 25-jährigen Jubiläum der Hochschule zog Gründungspräsident Georg Plate eine erfolgreiche Bilanz und verabschiedete sich in den Ruhestand. Gründungskanzler Jörg Meier, der die Hochschule der Wirtschaft gemeinsam mit Georg Plate 1992 aus der Taufe gehoben hatte, ging Ende 2019 in den Ruhestand.





Festakt zum 30-jährigen Hochschuljubiläum

2022 blickt die NORDAKADEMIE auf ihr 30-jähriges Bestehen zurück. Mit Prof. Dr. Stefan Wiedmann als Präsident und Vorstand und Christoph Fülischer als Vorstand und Kanzler gibt es ein neues Führungsduo, das die Geschicke der Hochschule der Wirtschaft im digitalen Zeitalter lenkt. Sie luden am 3. November in die NORDAKADEMIE ein, um das 30-jährige Hochschuljubiläum mit einem Festakt zu feiern.

Über 250 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie aus den Reihen der Mitarbeitenden, Studierenden und Ehemaligen folgten der Einladung. Unter ihnen auch der Gründungspräsident und der Gründungskanzler. NDR-Moderatorin Harriet Heise führte durch das bunte zweistündige Programm, in dem sich Gesprächsrunden mit Vertreter:innen aus Wirtschaft und Politik sowie



Claus Ruhe Madsen, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, lobte in seinem Grußwort die Begeisterung, die jeder auf dem Campus der NORDAKADEMIE sofort spüre, und bezeichnete das duale Studium als geniales Konzept

Ehemaligen und Studierenden mit kurzen launigen Ansprachen von Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen und des Vorstands abwechselten. „Es ist mir als Alumnus dieser Hochschule eine besondere Ehre, diesen Festakt heute als ihr Vorstand und Kanzler zu eröffnen“, begrüßte Christoph Fülischer die Gäste. „Wir blicken auf erfolgreiche 30 Jahre zurück und schauen nach vorn. Wir wollen in Bewegung bleiben und diesen Erfolg weiter ausbauen.“ Nachhaltigkeit, Umweltschutz und neue Ideen für die Energiewende sind im Jubiläumsjahr wichtige inhaltliche Wegmarken, mit denen sich die NORDAKADEMIE durch verstärkte interdisziplinäre Forschung positionieren möchte. „Es gilt, die Stärken der NORDAKADEMIE auf dem Bildungsmarkt voll auszuspielen und das Studienangebot stets an die Bedürfnisse der Wirt-

schaft anzupassen. Das werden wir als Hochschule immer wieder angehen und die Studiengänge einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterziehen, aber auch neue marktgerechte Angebote schaffen“, ist Präsident und Vorstand Stefan Wiedmann überzeugt.

Hochschule als „Frage des Herzens“ – duales Studium als „geniales Konzept“

Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen lobte in seinem Grußwort die Begeisterung, die jeder auf dem Campus der NORDAKADEMIE sofort spüre. Eine Hochschule sei mehr als ein Gebäude, mehr als Lehrinhalte: „Hochschule ist eine Frage des Herzens“. Entscheidender Faktor sei der Mensch. Das duale Studium lobte Madsen als „geniales Konzept“. Es ermögliche den Studierenden der NORDAKADEMIE, neben dem wissenschaftlichen Studium in fünf Studiengängen eine fundierte Praxiserfahrung in einem der zahlreichen Kooperationsunternehmen. Madsen betonte, dass nicht nur die Studierenden profitierten, sondern insbesondere auch kleine und mittelständische Unternehmen, die auf diese Weise



„Gemeinsam was bewegen und Mut beweisen“ war der Tenor der Gesprächsrunde mit Holger Micheel-Sprenger, Alumnus und Aufsichtsratsvorsitzender der Hochschule (rechts), Mike Rebbin, Vorsitzender des Alumnivereins Nordakademiker e.V. und Luisa de la Motte, AStA-Vorsitzende



Zum Jubiläum gab es eine riesige Geburtstagstorte mit 30 Kerzen für die Hochschulleitung Christoph Fülischer (links) und Stefan Wiedmann (rechts); Moderatorin Harriet Heise half beim Tragen der Torte auf die Bühne

Zugang zu aktueller Forschung und Lehre erhielten.

Klare Hochschulpositionierung zum Zukunftsthema Nachhaltigkeit

Die Studierenden rief Madsen zu lebenslangem Lernen auf: „Ihr werdet euch immer weiterbilden müssen!“ Von der Hochschule wünscht er sich, dass sie vor allem die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens in der Ausbildung berücksichtigt. Nachhaltiges Denken und Wirtschaften sei längst von der Kür zur Pflicht für die Unternehmen geworden. Für das Land Schleswig-Holstein



seien die erneuerbaren Energien ein „großes Momentum“.

Podiumsdiskussionen

In einer Podiumsdiskussion sprach der Wirtschaftsminister mit Peter Golinski, Geschäftsführer Bildung und Arbeitsmarkt von NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V., über die Ergebnisse der von der NORDAKADEMIE und NORDMETALL durchgeführten Jugendstudie (siehe auch S. 22).

„Gemeinsam was bewegen und Mut beweisen“ war der Tenor der Gesprächsrunde mit Holger Micheel-Sprenger, Alumnus und Aufsichtsratsvorsitzender der Hochschule, Mike Rebbin, Vorsitzender des Alumnivereins Nordakademiker e.V., und Luisa de la Motte, AStA-Vorsitzende. Das habe vor 30 Jahren gegolten und sei auch heute noch so an der NORDAKADEMIE. Es gebe viele Möglichkeiten, sich im StuPa, in den studentischen Referaten oder im Ehemaligenverein zu engagieren und zu vernetzen, so die drei, und den NORDAKADEMIE-Spirit zu leben und die Zukunft zu gestalten.

Zum Schluss der Veranstaltung wurde die Hochschulleitung mit einer riesigen Jubiläumstorte im NORDAKADEMIE-Design überrascht.

Die Hochschulleitung im Interview

Prof. Dr. Stefan Wiedmann und Christoph Fülcher über die Vorteile des dualen Studiums, die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Herausforderungen der Zukunft.



Worin liegen die besonderen Stärken des dualen Studienkonzeptes der NORDAKADEMIE?

Christoph Fülcher: Es ist ein Vollzeitstudium mit zwei Lernorten, bei dem die jungen Menschen von Beginn an nicht nur Informationen erhalten, sondern sich gleichzeitig auch ein Netzwerk in der Wirtschaft aufbauen können. Diese Praxisrelevanz ist aus Sicht der Studierenden von großem Vorteil.

Die Unternehmen lernen die jungen Talente schon frühzeitig kennen und können deren Ausbildung mitgestalten. Daran haben viele Unternehmen ein großes Interesse.

Wo sehen Sie zukünftig die größte Herausforderung für die NORDAKADEMIE und die Unternehmen?

Christoph Fülcher: Bislang war die Herausforderung, Unternehmen zu finden, die junge Menschen ausbilden und das als Mehrwert sehen. Inzwischen arbeiten immer mehr Unternehmen mit der NORDAKADEMIE zusammen, weil die Talentakquise zunehmend schwieriger wird. Früher lag der Fokus auf der Frage: Wo sind die Unternehmen, die mitmachen? Heute heißt es: Wo sind die jungen Leute, die Spaß daran haben, die digitale Transformation zu entwickeln und die Zukunft Deutschlands zu gestalten? Das ist eine der wesentlichen Aufgaben der Zukunft, die wir in Zusammenarbeit mit den Unternehmen lösen wollen.

Wie kann solch ein Lösungsweg aussehen?

Stefan Wiedmann: Wir möchten mit den Unternehmen ein Studienmodell entwickeln, das es heute noch gar



Hochschulpräsident und Vorstand Prof. Dr. Stefan Wiedmann (links) und Vorstand und Kanzler Christoph Fülcher (rechts) reden über das Erfolgskonzept der NORDAKADEMIE

nicht gibt. Wir haben großes Interesse daran, internationale Talente zu rekrutieren und an die Hochschule zu bekommen. Das ist eine spannende Herausforderung, die wir mit der Wirtschaft annehmen wollen. Bei dieser Gelegenheit rufe ich alle Unternehmen, die Interesse haben, solch ein neuartiges Studienmodell mitzugestalten, auf, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Wie kann es gelingen, solche Talente zu rekrutieren?

Stefan Wiedmann: Das kommt auch auf Unternehmen und die Größe der Auslandsniederlassungen an. Wichtig bleiben neben der Online-Lehre auch immer die hochwertigen Präsenzzeiten mit einer starken Verzahnung zum deutschen Headquarter. Gleichzeitig wird damit den Kooperationsunternehmen ermöglicht, die High-Potentials der Zukunft auch im Ausland frühzeitig zu rekrutieren und über einen Einstieg ins duale Studium mit der NORDAKADEMIE auch langfristig zu binden. Dadurch ergeben sich mehr Lernorte, die man kombinieren kann.

Ist die Internationalisierung eine Ihrer Visionen, die Sie als Präsident der Hochschule verwirklichen möchten?

Stefan Wiedmann: Die Internationalisierung ist eine Folge der Bedingungen, die wir haben. Ich sehe die NORDAKADEMIE als echte Perle an, bei der sehr viel Potenzial vorhanden ist. Zum Beispiel bei den angebotenen Fächern. Derzeit gibt es drei Fachrichtungen: Technik, BWL und Informatik. Das Netzwerk mit den Unternehmen ist etwas Besonderes. Selbst private Hochschulen in klassischer Form tun sich schwer, die Firmen so an die Hochschule anzubinden, wie es im dualen System möglich ist. Es gibt beispielsweise den betrieblichen Beirat, der regelmäßig die Hochschule besucht, die Ausbildungskonferenz, die Assessment Center, in denen die jungen Leute üben können, sich in einem Bewerbungsprozess darzustellen. Das alles leisten die Unternehmensvertreter:innen, weil sie von der Ausbildung an der NORDAKADEMIE begeistert sind.

Was wünscht sich die Hochschulleitung für die nächsten 30 Jahre?

Stefan Wiedmann und Christoph Fülcher: Bei einigen Unternehmen sind wir seit drei Jahrzehnten der bevorzugte, strategische Bildungspartner, so dass ganze Führungsebenen durch uns ausgebildet wurden. Wir wollen diesen erfolgreichen Weg weiter ausbauen und auch für weitere Unternehmen der relevante Partner für die Wirtschaft sein, wenn es um die Entwicklung von Talenten geht. Wir wollen sagen: Wer die Ausbildung bei der NORDAKADEMIE absolviert hat, der bzw. die bringt so viele Kompetenzen mit, dass er oder sie für jedes Unternehmen wertvoll ist.

Gen Z: Hervorragend ausgebildet, große Erwartungshaltung

Wer von der Generation Z spreche, müsse bestimmte Phänomene sauber voneinander trennen, betont Professor **David Scheffer, Studiengangsleiter HR-Management & Wirtschaftspsychologie an der NORDAKADEMIE.** „Der Alterseffekt ist kein Generationeneffekt: Junge Menschen waren schon immer anders als ältere: offener, flexibler, risikobereiter. Diese

Eigenschaften sind also nicht generationsprägend.“ Ein bestimmter Generationeneffekt entstehe allerdings durch die Situation, in der sich die junge Generation innerhalb der Arbeitswelt befinde: „Die jungen Leute verstehen, dass sie im demografischen Wandel viel besser dastehen als etwa die Altersgenossen der Generation X oder der Baby-Boomer, denen nach

dem Studium zunächst die Arbeitslosigkeit drohte.“ Berufsanfänger:innen mussten sich fügen und konnten keine Ansprüche stellen, erläutert der Psychologe.

Heute erfahren sie: Wegen des Fachkräftemangels haben sie deutlich günstigere Verhandlungsmöglichkeiten. Sie können sich ihren Arbeitgeber

So ticken die Generationen

Die Traditionalisten (1922-1945)

Die heute meist 75 bis 100 Jahre alten Traditionalisten haben den Zweiten Weltkrieg und die direkte Nachkriegszeit als Kinder miterlebt. Sie bevorzugen klare, konservative Verhaltensregeln, zeigen Respekt vor Autoritäten und sind fleißig. Für sie war „Arbeit das ganze Leben“. Sie bevorzugen persönliche Kontakte, denn das Internet und soziale Medien sind ihnen fremd.

Baby-Boomer (1946-1964)

Sie sind die erste Nachkriegsgeneration und haben das Wirtschaftswunder erlebt. Da es ihnen besser ging als ihrer Elterngeneration, sind sie auch die Altersgruppe mit der höchsten Geburtenrate – daher die Bezeichnung „Baby-Boomer“. Friedens- und Umweltbewegungen prägten ihr Leben. Idealistische Werte, Kreativität, aber auch Karriere- und Konkurrenzbewusstsein gehören zu ihren Eigenschaften. Von der heutigen Jugend werden die Einstellungen

der Baby-Boomer häufig als veraltet und engstirnig kritisiert.

Generation X (1965-1979)

Die Vertreter:innen der Generation X oder Gen X sind heute 43 bis 57 Jahre alt und wuchsen mit der Wirtschaftskrise, großen technischen Fortschritten, Arbeitslosigkeit und der Atomkatastrophe von Tschernobyl auf. Geprägt sind sie von großem Wohlstand und hohen Scheidungsraten, Arbeit sehen sie als Mittel zum Zweck. Work-Life-Balance ist ihnen wichtig, sie suchen nach Sinn im Leben und Unabhängigkeit. Sie sind mit E-Mail und Mobiltelefon aufgewachsen, das Internet betrachten sie als Bereicherung.

Generation Y / Millennials (1980-1994)

Die Gen Y erlebte den Terroranschlag 9/11 in jungen Jahren und musste mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit zurechtkommen. Weil die heute 28- bis 42-Jährigen vom Gefühl einer unsicheren Zukunft geprägt sind, wird die Generation auch „Why“ genannt, wie „Y“ im Englischen ausgesprochen wird. Sie sind geprägt vom Internet und von technologischen Medien, die

Jüngeren sind als Digital Natives aufgewachsen und bereits in sozialen Medien eng vernetzt. Für sie gehen Arbeit und Privatleben ineinander über, Status und Wohlstand stehen nicht mehr an erster Stelle, stattdessen Freude an der Arbeit, Selbstverwirklichung und Freizeit.

Generation Z (1995-2010)

Diese jungen Menschen gehören zur Gen Z und gelten als Digital Natives. Digitale Medien und Tools sind unverzichtbarer Bestandteil in Privatleben und Beruf. Da sie sich während der Corona-Pandemie ununterbrochen im virtuellen Raum bewegen, gehören sie auch zur „Generation Lockdown“. Im Gegensatz zur Gen Y wollen sie Arbeits- und Privatleben eindeutig trennen. Sie konzentrieren sich auf ihre persönlichen Ziele und Selbstverwirklichung. Sie sind oft Individualisten und haben Angst vor Wohlstandsverlust angesichts der weltweiten Krisen. Obwohl sie hervorragend ausgebildet und leistungsfähig sind, wirken sie aufgrund der Prägung durch die digitalen Medien oft unsicher in der direkten Kommunikation.

aus vielen Jobangeboten aussuchen. „Deshalb können und müssen die Berufsanfänger:innen selbstbewusster auftreten, und Arbeitgeber müssen mehr anbieten: Es geht dabei nicht nur ums Geld, denn die Generation Z will anders arbeiten“, weiß David Scheffer. Ihre Erwartungshaltung sei höher, weil gut ausgebildete Mitarbeitende eine



„Gut ausgebildete Mitarbeitende sind eine knappe Ressource geworden. Die Hausaufgaben für die Arbeitgeber lauten: Fortbildung und Weiterentwicklung im Betrieb fördern, einen festen Platz im Team anbieten, dazu klare Aufgaben, ein respektvoller Umgang und Coaching.“

Prof. Dr. David Scheffer,
Studiengangleiter HR-Management
& Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

knapp Ressource geworden seien. Die Hausaufgaben für die Arbeitgeber lauten: Fortbildung und Weiterentwicklung im Betrieb fördern, einen festen

Platz im Team anbieten, dazu klare Aufgaben, ein respektvoller Umgang und Coaching.

Aber diese günstige Ausgangsbasis habe noch nicht primär mit der eigentlichen Prägung der Generation Z zu tun. Denn ein Generationeneffekt werde durch einschneidende historische Ereignisse und Erlebnisse geprägt. Bei der Generation Z habe die Digitalisierung einen entscheidenden Effekt bewirkt: Der Berufsnachwuchs ist prägend mit digitalen Medien und Einflüssen aufgewachsen – als Digital Natives. „Was sie in früher Kindheit und Pubertät erfahren haben, ist ein intuitives Verständnis von digitalen Tools“, erklärt der Professor.



Um die Generation Z bei Bewerbungen anzusprechen, sei auf jeden Fall Tempo über die digitalen Kanäle gefragt: „Keine langen Auswahlprozesse bei Bewerbungsrunden! Denn die guten Leute sind schnell weg. Innerhalb von 24 Stunden ab Ausschreibung muss heute eine Personalentscheidung getroffen werden.“

Diese prägenden Fähigkeiten bedeuteten für Firmen: Sie müssten sich entsprechend aufstellen, denn digitale Werkzeuge seien heute selbstverständlich. „Arbeitsweisen verändern sich, auch durch demografischen Wandel. Anders als bei Älteren präferiert die Gen Z andere Arbeitsformen: agiles Arbeiten, flache Hierarchien, Team-

work, Work-Life-Balance“, sagt David Scheffer. Die Firmen müssten die Veränderungen begreifen: „Es nützt nichts, dem Nachwuchs in den Firmen eine Anspruchshaltung vorzuwerfen. Wer keine qualifizierten Mitarbeitenden findet, muss sich fragen lassen, was man falsch macht“, gibt David Scheffer zu bedenken. Die Bezahlung müsse ebenso stimmen wie ein respektvoller Umgang mit einem offenen Ohr für die hochkompetenten und sensiblen Newcomer. Dazu sollten die Arbeitsbedingungen verändert werden – Stichwort New Work. „Gefragt ist mehr Flexibilität mit kontinuierlichem Feedback. Das traditionelle Jahresgespräch mit dem Chef ist antiquiert, das macht man heute nicht mehr. So können Führungskräfte ihre Teams

nicht motivieren“, ist der Psychologe überzeugt.

Unternehmen müssen auf junge Generation eingehen

Dazu komme: In beruflicher Kompetenz und bei der messbaren Intelligenz sei die Generation Z nachweislich die

Generation mit der größten Leistungsfähigkeit der vergangenen hundert Jahre. „Dank intensiver Stimulierung durch Technik und Digitalisierung, besserer Ernährung und gewaltfreier, fördernder Erziehung konnte sich die Generation Z im Kindesalter besser als alle Generationen vor ihnen entwickeln.“ Doch die Jungen spüren gleichzeitig einen enormen Druck: „Sie wissen und können viel. Aber dieses Selbstbewusstsein wird mit einer Reihe von gesellschaftlichen Krisen wie Klimawandel, Corona, Inflation und Energiekrise konfrontiert. Einer derartigen Belastung war keine andere Generation nach dem Zweiten Weltkrieg ausgesetzt.“ Dazu komme, dass die Generation Z wisse: Sie wird die globalen Krisen auch noch lösen müssen. Und das alte Wohlstandsversprechen gegenüber der Baby-Boomer-Generation vom eigenen Haus und einer gesicherten Altersversorgung gelte nicht mehr.

Gleichzeitig dürften Personalabteilungen den Generationenaspekt aber nicht zu sehr in den Vordergrund stellen und verallgemeinern, mahnt David Scheffer. Denn jeder Mensch sei nun mal ein Individuum. Persönliche Eigenschaften und Bedürfnisse müssten ebenso berücksichtigt werden wie die generationsübergreifenden Aspekte. Um die Generation Z bei Bewerbungen anzusprechen, sei auf jeden Fall Tempo über die digitalen Kanäle gefragt: „Keine langen Auswahlprozesse bei Bewerbungsrunden! Denn die guten Leute sind schnell weg. Innerhalb von 24 Stunden ab Ausschreibung muss heute eine Personalentscheidung getroffen werden.“ Die Berufseinsteiger:innen wollen zusätzlich zur Erfüllung der Grundbedürfnisse, was Gehalt und Arbeitsbedingungen angeht, etwas Sinnvolles machen, weiß David Scheffer. „Welche Mission hat das

Unternehmen? Auch ein positiver Teamspirit spielt eine große Rolle, Weiterbildung, Förderung der Talente, eine flexible Work-Life-Balance: Kann ich zum Beispiel weniger arbeiten, wenn der Nachwuchs kommt?“ Attraktive Arbeitgeber sollten Antworten auf die drängenden Fragen der Generation Z finden, wenn sie auch morgen noch qualifiziertes Personal beschäftigen wollen.

NORDAKADEMIE bleibt attraktiv für Generation Z

Auch bei der Frage, wie sich eine moderne Hochschule heute aufstellen muss, spielen die Bedürfnisse und die Vorlieben der Generation Z eine wichtige Rolle, erläutert **Ado Nolte, Marketingleiter der NORDAKADEMIE.** „Die jungen Menschen heute – Schulabgänger:innen wie auch unsere Studierenden – sind Digital Natives: Sie sind immer online, das digitale und das analoge Leben verschmelzen miteinander.“ Gleichzeitig leben sie in einer Zeit mit vielen Krisen, vom Klimawandel über Corona bis zu Krieg und Energiekrise in Europa, was bei vielen zu Unsicherheit führe. „Sie verarbeiten online sehr schnell eine riesige Menge an Informationen! Das führt dazu, dass sie schwerer Entscheidungen treffen können“, berichtet der Marketing-Experte aus Forschungsergebnissen zur Generation Z. Als Ratgeber spielen deshalb auch die Eltern eine wichtigere Rolle bei der Entscheidungsfindung als noch bei der Generation Y.

Dies alles führe dazu, dass Hochschulen und auch die NORDAKADEMIE die junge Generation anders ansprechen müssten: „In Bezug auf das duale Studium bedeutet dies, dass wir angesichts eines gigantischen Marktangebotes von Tausenden Studiengängen klare Vorstellungen ver-



Ado Nolte, Leiter Marketing und Vertrieb an der NORDAKADEMIE, weiß, wie sich eine moderne Hochschule heute aufstellen muss, um die junge Generation anzusprechen

mitteln müssen. Die Kommunikation der NORDAKADEMIE müsse dabei zwei Fragen beantworten: Warum ist dieses Studium das Richtige für mich? Und was kann ich damit in der Berufswelt konkret anfangen?“ Die Antwort müsse lauten: „Weil die Studiengänge der NORDAKADEMIE von der Wirtschaft nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen stark nachgefragt werden“, betont Ado Nolte. „So vermitteln wir den Schulabgänger:innen die nötige Sicherheit, die richtige Entscheidung für ihr Leben zu treffen. Im Verbund mit unseren Partnerunternehmen zeigt die NORDAKADEMIE, dass wir am Puls der Zeit sind. Denn wir wissen, was die Wirtschaft braucht und wie die Nachwuchsfach- und Führungskräfte ausgebildet werden müssen.“ Diese Kernkompetenz sei so etwas wie die DNA der NORDAKADEMIE.

Dies alles werde auch mit dem brandneuen, frischen Markenauftritt sichtbar. Das neu gestaltete Corporate Design sei pünktlich zum Jubiläumsjahr gestartet. Ein neues Logo, eine junge Sprache und eine starke Visualisierung mit den Studierenden im



Die NORDAKADEMIE präsentiert sich im Jubiläumsjahr mit einem neuen frischen Markenauftritt. Viele Werbemittel, von der Broschüre bis zum Messestand, sind bereits auf das neue Design umgestellt.

Mittelpunkt sei der Kern einer selbstbewussten Kommunikation, die die Stärken der Hochschule mit moderner Optik betone, so Ado Nolte. „In der letzten Ausgabe des Hochschulmagazins campusforum haben wir den neuen Auftritt erstmals umgesetzt. Die weitere Umstellung aller Medien und Werbemittel, über Broschüren bis zum Messestand, folgte nach und nach.“

Moderner Relaunch der Hochschul-Webseite

Das betreffe natürlich ganz besonders auch die Webseite der NORDAKADEMIE, sozusagen das Herz oder den Hub der modernen Kommunikation, berichtet der Marketingleiter: „Wir richten den Online-Auftritt konsequent an den Bedürfnissen und dem individuellen Suchverhalten der Nutzer:innen aus.“ Künftig sollen User:innen nach drei bis maximal fünf Klicks alle Informationen bekommen, die sie suchen. Voraussichtlich zum Start des neuen Jahres werde die neue Webseite

online gehen. Weil die E-Mail nach wie vor als das geeignetste Medium für informative Inhalte bei der Generation Z angesehen wird, werde sie als Mittel eingesetzt, um Infomaterialien online zuzustellen. Dies komme auch dem Informationsbedürfnis der Eltern als „Berater“ ihrer Kinder entgegen, die sich fundierter und in einer anderen Ansprache über das Studienangebot und die Hochschule informieren möchten.

Nicht zuletzt spielten die sozialen Netzwerke auch künftig eine immer wichtigere Rolle, betont Ado Nolte: „Die Generation Z ist nicht nur digital, sondern insbesondere visuell geprägt: Es geht also nicht nur um Texte, sondern auch um ansprechende Bilder und Videos. Deshalb haben wir auch gerade einen neuen Film auf YouTube online gestellt, in dem zwei BMX-Radkünstler über den Campus fahren und ihn aus ihrer Sicht jugendgerecht vorstellen. So wollen wir Relevanz bei jungen Leuten erzeugen.“ Auch TikTok sei mittlerweile ein immens wichtiger

Kanal geworden, um Schulabgänger:innen neugierig zu machen.

Und wie sollte sich die Hochschule für die Generation Z aufstellen? Ado Nolte ist überzeugt, dass Präsenzunterricht gerade nach den isolierenden Erfahrungen durch Corona bei den Studierenden ganz hoch im Kurs steht. Doch auch Online-Formate seien in bestimmten Fällen gefragt. „Wir müssen also ein Studienmodell anbieten, das beiden Wünschen gerecht wird. Schon während des pandemiebedingten Lockdowns hat sich die NORDAKADEMIE mit der Online-Lehre hervorragend aufgestellt.“ Zukünftig könnten mehr hybride Studienangebote entwickelt werden, wobei bestimmte Kurse besser in Präsenz, andere besser online abgehalten werden könnten. Programmierkurse beispielsweise ließen sich gut am Bildschirm vermitteln, während Präsenz zu bevorzugen sei, wenn im Labor experimentiert würde oder Teams gemeinsam Projekte erarbeiteten. „Da spielen auch die zwischenmenschlichen Bedürfnisse nach Austausch und Kontakt mit anderen eine wichtige Rolle“, meint Ado Nolte. Das trage nicht zuletzt zum studentischen Zusammenhalt an der NORDAKADEMIE bei. „Es tut gut, wenn die jungen Leute sich untereinander und mit den Dozierenden austauschen können. Dazu gehört ganz besonders das entspannte Treffen mittags in unserer Mensa.“

Ehrenamt und Auslandssemester

Und was sagt die Generation Z selbst zu den Themen Ausbildung und Arbeitswelt? „Das Studium ist für mich mehr als reine Wissensvermittlung“, berichtet Pia Nadolny aus Hamburg. Die 22-Jährige studiert Betriebswirtschaftslehre im 7. Semes-

ter an der NORDAKADEMIE, ihr Ausbildungsunternehmen ist die Bauer Media Group. „Wichtig ist mir, neben dem Lernen soziale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. Eine wichtige Erfahrung war das Auslandssemester, das ich auf Malta absolvieren durfte. Es hat mich in meiner persönlichen Entwicklung ein großes Stück weitergebracht“, erzählt die Studentin. Ehrenamtlich engagiert sie sich im Studierendenparlament und in studentischen Referaten. „So kann ich mich aktiv einbringen. Ich lerne beispielsweise, Arbeitsgruppen zu motivieren oder Events wie einen Flohmarkt zu organisieren.“

Großen Wert legt Pia Nadolny außerdem auf hybride Lehrveranstaltungen. Sie lernt gerne mit anderen Studierenden in den Präsenzkursen. Aber auch Online-Vorlesungen, an denen sie von zuhause in Hamburg aus teilnehmen könne, hätten sich nicht nur während des Corona-Lockdowns als vorteilhaft erwiesen. Zu schätzen wisse sie, dass es an der NORDAKADEMIE immer Ansprechpartner:innen gebe, wenn man bei Hausarbeiten wie zum Beispiel einer Transferleistung nicht weiterkomme, berichtet die Studentin. „Wir haben große Freiheiten und Mitspracherechte: Das Leben an unserer Hochschule gefällt mir rundum gut - nicht zuletzt, weil es leicht ist, Kontakte zu knüpfen.“

In der Arbeitswelt legt Pia Nadolny ebenfalls großen Wert auf das soziale Umfeld: „Mir sind ein gutes Betriebsklima, After-Work-Angebote, Erfüllung und Spaß an der Arbeit wichtiger als möglichst viel Geld zu verdienen.“ Wenn sie jeden Tag acht Stunden auf der Arbeit sei, dann wolle sie auch für ihren Job brennen. „Außerdem bin ich ein Fan von flachen Hierarchien: Der Chef oder die Chefin soll unterstützen



Linus Friese und Pia Nadolny studieren im 7. Semester BWL an der NORDAKADEMIE und beschreiben, wie sie als Mitglieder der Gen Z Studium, Ausbildung und Arbeitsleben sehen.

und motivieren, anstatt überwiegend zu kontrollieren“, meint die BWL-Studentin. Weiterbildung sei ihr ebenfalls wichtig: Das Unternehmen solle dafür sorgen, dass alle Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten ausbauen könnten.

Sinnstiftende Arbeit und NORDAKADEMIE-Spirit

Auch für Linus Friese ist ein möglichst hohes Gehalt nicht alles: Der Student der Betriebswirtschaftslehre im 7. Semester absolviert seine betriebliche Ausbildung beim IT-Unternehmen MACH AG in Lübeck. „Sinnstiftendes Arbeiten steht für mich ganz oben: Ich möchte wissen, wofür ich arbeite, ich möchte mich mit den Zielen des Unternehmens identifizieren können“, erzählt der 23-Jährige. Außerdem favorisiert er eine flache Hierarchie und eine Duz-Kultur, die helfe, sich bei einer persönlichen Atmosphäre ins Team zu integrieren. Flexibles Arbeiten - mal im Homeoffice, mal im Büro - sei zudem wünschenswert: „So kann man die Arbeitszeiten an private Bedürfnisse anpassen, Stichwort Work-Life-Balance.“

Karriere zu machen im Unternehmen sei ihm schon wichtig, erzählt Linus Friese. „Doch das würde ich nicht um jeden Preis anstreben - im Leben geht es um viel mehr.“ Entwicklungsperspektiven seien aber auf jeden Fall wichtig: Der Arbeitgeber solle seine Mitarbeitenden fördern und wertschätzen, um sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

Am Studium an der NORDAKADEMIE schätzt der BWL-Student, dass man von den Mitstudierenden lernen könne: „Alle haben Erfahrungen in unterschiedlichen Unternehmen - so bekommen wir viele spannende Impulse über den eigenen Tellerrand hinaus.“ Das Studentenleben solle aber auch Spaß machen: „Unsere Studierenden organisieren viele Aktivitäten, etwa Sport und Events. Das fördert das Miteinander. Und jetzt nach Corona spürt man den NORDAKADEMIE-Spirit wieder.“ Auch den Präsenzunterricht möchte Linus Friese nicht missen: „Die zwischenmenschlichen Beziehungen, der Austausch mit anderen Studierenden fehlen einfach bei der ausschließlichen Online-Lehre. Das belastet auf Dauer sehr.“

Was der gebürtige Schleswiger an seiner Hochschule außerdem zu schätzen weiß: das Lernen in Kleingruppen und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch gemeinsame Teamerlebnisse wie zum Beispiel beim Stadtlauf oder beim Blutspenden. Aber er hat auch einen Verbesserungsvorschlag: Ein großzügiger Fitnessraum wäre gut - ebenso wie noch mehr gemütliche Lern-Spots, um die Aufenthaltsqualität nach den Vorlesungen weiter zu erhöhen und um noch besser in Kleingruppen lernen zu können. Linus Friese: „Wir Studierenden sollten Impulse für Verbesserungen entwickeln. Die Hochschulleitung ist für viele Ideen offen und dankbar.“

Die Jugendstudie von NORDMETALL und NORDAKADEMIE

NORDMETALL legte in Zusammenarbeit mit der NORDAKADEMIE im Herbst 2022 die erste umfassende Jugendstudie für Schleswig-Holstein vor. Die Umfrage dokumentiert einerseits die Erwartungen junger Menschen kurz vor dem Abitur an Arbeit und Zukunft und andererseits die Anforderungen von Unternehmer:innen an die potenziellen neuen Mitarbeitenden.

Dazu wurden von NORDMETALL nach Zustimmung des schleswig-holstei-



„Die Ergebnisse der Jugendstudie bestätigen uns darin, dass wir jungen Menschen in der Metall- und Elektroindustrie ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Die äußerst guten Verdienstmöglichkeiten sind dafür genauso ein Grund wie die hohe Arbeitsplatzsicherheit und die langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten. Das gilt sowohl für duale Studentinnen und Studenten als auch für Auszubildende. Gleichwohl zeigen die Ergebnisse auch, dass wir mehr über diese Fakten sprechen müssen. Und wir müssen die schulischen MINT-Fächer noch stärker mit praktischen Anwendungsfeldern verknüpfen. So unterstützen wir Abgängerinnen und Abgänger dabei, berufliche Perspektiven zu erkennen und zu bewerten.“

Peter Golinski
Geschäftsführer Bildung und Arbeitsmarkt NORDMETALL

Zentrale Ergebnisse der NORDMETALL-Jugendstudie sind unter anderem

Wichtige Eigenschaften im Berufsleben ...

- Schüler überschätzen die Bedeutung von Sorgfalt, Zuverlässigkeit & Disziplin.



Die befragten Jugendlichen pflegen ein eher traditionelles Werteverständnis. **Sorgfalt und Zuverlässigkeit (80 Prozent), Disziplin und Pünktlichkeit (72 Prozent), aber auch Kommunikationsfähigkeit und Überzeugungskraft halten sie für „sehr wichtige“ Eigenschaften von Angestellten. Arbeitgeber halten die Arbeitsmotivation (100 Prozent) und Lernbereitschaft (97 Prozent) oder das Interesse an neuen Technologien (76 Prozent) ihrer Beschäftigten für noch wichtiger.**

Jugendliche schätzen die Bedeutung von **Mathematik (33 Prozent), Deutsch (17 Prozent) und Englisch (39 Prozent) für ihren beruflichen Werdegang weit geringer ein, als die Betriebe, von denen 95, 87, 69 Prozent diese Fächer wichtig oder sehr wichtig finden. Auch die betrieblich wichtigen Fächer Physik, Informatik und WiPo (Wirtschaft/Politik) könnten bei ihnen mehr Interesse finden (Ausnahme: Schülerinnen und Schüler an beruflichen**

Wichtige Rahmenbedingungen für die Arbeit ...

- Interessante Tätigkeiten sind für die Schüler relevanter als eine gute Bezahlung.



Gymnasien). Bei den betrieblichen Berufsfeldern stehen unter Jugendlichen vor allem Forschung und Entwicklung, Projektmanagement sowie Verkauf und Marketing

hoch im Kurs. Betriebe suchen hingegen vor allem Personal für die Montage, das Führen/Programmieren von Maschinen, den Service, die Instandsetzung und die Konstruktion.

Betriebliche Rahmenbedingungen bei der Arbeit ...

- Arbeitgeber bieten Leistungen, die für die heutige Jugend scheinbar nicht mehr relevant sind.

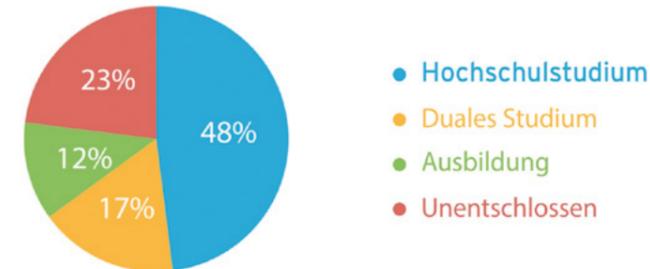


Die meisten Jugendlichen wünschen sich vor allem eine interessante Arbeit (96 Prozent), einen sicheren Arbeitsplatz (93 Prozent) und Aufstiegsmöglichkeiten (90 Prozent).

Für nur 52 Prozent ist eine gute Bezahlung „sehr wichtig“.

Werdegang nach der Schule ...

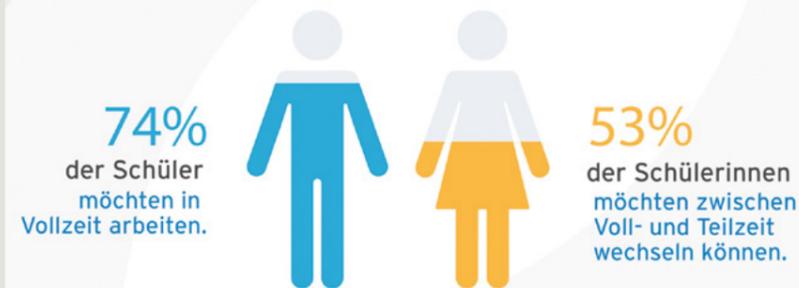
- Das Hochschulstudium steht an erster Stelle. Viele sind unentschlossen.



Bei Bewerbungen junger Menschen achten Betriebe vor allem auf die Noten in speziellen Fächern wie Mathematik, Deutsch und Englisch, Betriebspraktika und IT-Kenntnisse. Die Gesamtnote des Abschlusses rangiert erst an vierter Stelle.

Nach der Schule steht das Studium an einer Hochschule bei 48 Prozent der befragten Jugendlichen an erster Stelle. 17 Prozent bevorzugen ein duales Studium, zwölf Prozent eine duale Berufsausbildung.

Bevorzugtes Arbeitszeitmodell ...



Schulpraktika und die Familie prägen die Berufswahl. Das geben jeweils rund zwei Drittel der befragten Jugendlichen an.

Jugendliche sind flexibel und passen sich dem Bedarf der Betriebe an, wenn es um mobiles Arbeiten oder bezahlte Überstunden geht. Jungs bevorzugen einen Job in Vollzeit (74 Prozent), Mädchen möchten nach Bedarf zwischen Voll- und Teilzeit wechseln können (53 Prozent). Fast die Hälfte der befragten Abiturientinnen und Abiturienten strebt eine Führungsposition an (56 Prozent der Jungs, 38 Prozent der Mädchen). MINT-Fans und an der M+E-Industrie interessierte Jugendliche blicken besonders zuversichtlich in die Zukunft.

Jungs zeigen sich insgesamt zuversichtlicher als Mädchen. Besonders Zuversichtlichen unter beiden Geschlechts liegt die Arbeit in der M+E-Industrie näher als die in anderen Branchen. Jugendliche wollen heimatnah arbeiten und bevorzugen europäische gegenüber süddeutschen Arbeits- und Lebensstandorten.



„Der Norden ist grundsätzlich gut aufgestellt: Hier treffen innovative Unternehmen auf motivierten Nachwuchs, der heimatverbunden lebt und international denkt. Umso mehr kommt es auf die Passung an. Unternehmen müssen individuelle Karrierepfade ermöglichen und junge Menschen für Technik und Entwicklung begeistern. Als NORDAKADEMIE sehen wir uns als wichtiges Bindeglied zwischen Unternehmen und Nachwuchskräften. Im engen Kontakt mit den Unternehmen in Schleswig-Holstein haben wir im Blick, wie sich Berufsbilder entwickeln und welche Kompetenzen im Unternehmensalltag benötigt werden. So richten wir unsere Studiengänge und Qualifikationen immer wieder an der gelebten Praxis aus – im dualen Bachelor- und im berufsbegleitenden Masterstudium.“

Christoph Fülcher
Vorstand und Kanzler der NORDAKADEMIE

nischen Kultusministeriums mehr als 1.000 Jugendliche aus den letzten beiden Jahrgängen vor dem Abitur an 16 Gymnasien, Beruflichen Schulen und Gemeinschaftsschulen zwischen Flensburg und Husum, Elmshorn und Lübeck sowie Pinneberg und Kiel befragt. Ebenso beantworteten bis zum Sommer Geschäftsführungen und Personal- und Ausbildungsleitungen aus 82 Betrieben mit rund 47.000 Beschäftigten und Schwerpunkt in der Metall- und Elektroindustrie verschiedene Fragestellungen.

Du kannst es mastern

Nach dem Bachelor zum Master an der NORDAKADEMIE

Yeah - der Bachelorabschluss ist geschafft und die Freude ist groß. Endlich Schluss mit Prüfungen und anstrengenden Vorlesungen, jetzt volle Konzentration auf den Job, für den man mit dem Bachelorabschluss an der NORDAKADEMIE hervorragend qualifiziert ist.

Für Inga Sieck, Kevin Scholand und Joost Meyer war allerdings nach dem Bachelor noch nicht Schluss. Sie haben sich für ein berufsbegleitendes Masterstudium an ihrer Hochschule - der NORDAKADEMIE - entschieden.

Kevin Scholand und Inga Sieck haben ihr Bachelorstudium im März 2021 abgeschlossen und sind kurz darauf im Oktober im Master gestartet. Inga

Das zeichnet die berufsbegleitenden Masterstudiengänge der NORDAKADEMIE aus:

- Aktuelle Studieninhalte
- Praxisnahe Masterprojekte
- Optimale Vereinbarkeit von Studium und Beruf
- Kleine Lerngruppen mit Möglichkeit zur Vernetzung
- Neueste didaktische Lernmethoden („Edutainment“)
- Wahlpflichtmodule über den eigenen Studiengang hinweg und damit die Möglichkeit, auch individuelle Schwerpunkte und Vertiefungen zu belegen
- Erwerb von zusätzlichen Zertifikaten wie bspw. „Digital Finance“ und damit die Vertiefung spezieller Themenfelder

Sieck studiert Wirtschaftsingenieurwesen. In diesem Studiengang hatte sie auch ihren Bachelor gemacht. „Der Wirtschaftsingenieur-Master baut gut auf die Inhalte des Bachelorstudiums auf und ist thematisch weiterhin sehr vielfältig auf die Schnittstelle zwischen Wirtschaft

und Technik ausgerichtet. Man vertieft dadurch nochmal die Inhalte aus dem Bachelorstudium und verknüpft diese mit neu gesammelten Berufserfahrungen“, begründet Inga Sieck ihre Entscheidung. Zudem sei die Bewerbung und Immatrikulation für das Masterstudium unkompliziert,

wenn man bereits seinen Bachelor an der NORDAKADEMIE absolviert habe.

Kevin Scholand wollte sich nach dem Bachelor im Bereich Finanzen weiterbilden. Er hatte schon während des Bachelorstudiums die Dualität von Theorie und Praxis geschätzt. „Daher habe ich mich für den Masterstudiengang Financial Management and Accounting entschieden“, so Scholand. Die berufsbegleitende Organisation des Studiengangs ist ihm sehr wichtig. „Für mich war dieses Kriterium ein sehr entscheidendes, da ich bereits im Bachelor nach jedem Semester die neu erlernten Inhalte in der Praxis anwenden konnte. Diese Methode bewährt sich nun auch im Master.“

Dass man an der NORDAKADEMIE Job und Masterstudium unter einen Hut bekommt, war auch für Joost Meyer, der im Anschluss an seinen Bachelor mit dem Master Applied Data Science im April 2022 gestartet ist, ein großer Pluspunkt. Er lobt die komprimierten Präsenzblöcke: „Ich bin froh darüber, dass die Veranstaltungen im Durchschnitt einmal monatlich für 2,5 Tage stattfinden. Das kann ich gut bei der Arbeit in meinem Team abstimmen.“ Für den Masterstudiengang Applied Data Science habe er sich entschieden, weil er neben den technischen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, die er im Wirtschaftsingenieurwesen-Bachelor erworben habe, auch noch Inhalte aus der Informatik lernen wolle. Besonders gefalle ihm, dass durch die Basismodule zu Beginn des Studiums ein solider Grundstein gelegt werde, bevor es in die fachspezifische Vertiefung gehe. Der Studiengang sei praxisnah aufgestellt und es würden im Kurs immer Anwendungsfälle durchgesprochen.

Auch Inga Sieck lobt das Studienkon-



Inga Sieck studiert im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen - in diesem Studiengang hat sie auch ihren Bachelor an der NORDAKADEMIE gemacht.



Joost Meyer startete im April 2022 im Anschluss an seinen Bachelor in Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Master Applied Data Science.

zept und schätzt die Präsenzphasen: „Das Studium bietet ein gutes Konzept aus Selbststudium und Präsenzvorlesung. Im Selbststudium hat man viel Flexibilität und durch die frühe Festlegung der Präsenztermine kann man sehr gut andere berufliche oder private Termine darauf abstimmen. Alle vier bis sechs Wochen trifft man

sich in seiner Zenturie und verbringt lange und intensive, aber auch sehr unterhaltsame Präsenztage. Vor allem die Berufserfahrungen der Kommiliton:innen und Dozierenden bieten einen spannenden Austausch.“

Arbeiten und Studieren - bleibt da noch Zeit für Hobbys? Ja klar, meinen die drei, auch wenn es in der Zeit nach der Vorlesung bis zur Klausur (beim NORDAKADEMIE-Master wird immer nur ein Modul zurzeit gelehrt und anschließend dazu eine Prüfungsleistung geschrieben) schon mal enger werde, so Kevin Scholand. „Einteilung ist alles“, meint Joost Meyer. „Auch wenn ich mir die Zeit für meine Hobbys nehme, habe ich immer noch genügend Zeit für Job und Studium, ohne dass ich in riesigen Stress verfallen muss!“

Lust auf ein Masterstudium bekommen?

Informationen zu den berufsbegleitenden Masterstudiengängen der NORDAKADEMIE gibt es unter: <https://www.nordakademie.de/berufsbegleitend-studieren>

Diese Master bietet die NORDAKADEMIE aktuell an

- General Management (M.Sc.)
- HR-Management & Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
- Financial Management and Accounting (M.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik/IT-Management (M.Sc.)
- Applied Data Science (M.Sc.)

Neu ab Oktober 2023

- Digital Marketing Management (M.Sc.)
- MBA als überarbeiteten Studiengang



Master-Studierende entwickeln Online-KI-Tool für den Gesundheitsbereich

Sozialplanung des Kreises Pinneberg kooperiert mit der NORDAKADEMIE



Der Kreis Pinneberg steht ebenso wie viele Kommunen vor der Frage, ob die ärztliche Versorgung gut aufgestellt ist. Reicht die Anzahl an Arztpraxen? Gibt es genügend Fachärzte in den Orten? Das und vieles mehr will die Sozialplanung des Kreises Pinneberg mit dem digitalen Gesundheitsseismographen herausfinden, der im Zuge eines Masterprojektes von Studierenden der NORDAKADEMIE entwickelt wurde. Das dreimonatige Masterprojekt ist fester Bestandteil in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen der Hochschule. Dabei arbeiten die Studierenden studiengangübergreifend an einer konkreten Fragestellung aus einem Unternehmen oder einer Institution.

Das Projektteam

Maria-Sophie Schiebel (Wirtschaftsinformatik/IT-Management), Max Rabe (Wirtschaftspsychologie), Simon Künzle (Angewandte Informatik/Software Engineering) und Yash Luthra (Wirtschaftsinformatik/IT-Management) haben gemeinsam ihre Kenntnisse aus ihren jeweiligen Studiengängen in das Praxisprojekt „Entwicklung eines digitalen Gesundheitsseismographen zur adaptiven Erfassung des Bedarfs an Gesundheitsdienstleistungen von Menschen aus dem Kreis Pinneberg“ eingebracht. Das Praxisprojekt wurde an der NORDAKADEMIE von Prof. Dr. David Scheffer, Studiengangleiter im Masterstudiengang HR-Management & Wirtschaftspsychologie, betreut. campusforum hat sich mit den Team-

mitgliedern Max Rabe und Yash Luthra unterhalten.

Wie sind Sie an die Lösung der Aufgabe zur Entwicklung eines digitalen Gesundheitsseismographen herangegangen?

Max Rabe und Yash Luthra: Durch die Diversität im Team konnten Aufgaben sehr gut verteilt werden. Simon Künzle übernahm das Programmieren. Max Rabe war der Domänenexperte. Maria-Sophie Schiebel und Yash Luthra konnten sich als Generalisten schnell in neue Themen hinein-denken. Grundsätzlich haben wir in regelmäßigen Meetings mit dem Kreis Pinneberg und Prof. Dr. Scheffer alle zwei Wochen den Projektstatus präsentiert. Darüber hinaus hatte das Projekt einen agilen Ansatz. Wir arbeiteten immer in Etappen oder einzelnen Sprints. Diese Sprints wurden in regelmäßigen Meetings per Zoom besprochen und daraufhin wurden die konkreten Aufgaben bearbeitet. Beim darauffolgenden Meeting wurden dann die Ergebnisse vorgestellt oder Fehler und Blockaden in einer offenen Fehlerkultur besprochen. Weiterhin hat unser Projektteam alle Dateien über Teams geteilt und so konnte jeder auf alle wichtigen Dokumente zugreifen. Über den Chat war ein schneller Austausch möglich und wir konnten übergreifend und engmaschig miteinander arbeiten.

Wie funktioniert der von Ihnen entwickelte Gesundheitsseismograph?

Yash Luthra: Das Tool ist eine Website, die unabhängig vom Endgerät genutzt werden kann. Grundsätzlich haben wir zwei Möglichkeiten geschaffen. Zum einen können wir über den Fragebogen offensichtliche Bedarfe ermitteln. Zum anderen

können wir über eine Frei-Text-Analyse verschiedene psychologische Motive erkennen und messen. Als Technologie haben wir ein Spring-Boot Backend und ein Angular/JS Frontend bei der Programmierung eingesetzt. Innovativ ist die maschinelle Auswertung von Frei-Text-Feldern mit Fragen zu Persönlichkeitsmerkmalen. Das läuft über KI. Das Tool erlaubt dadurch die Kombination der psychologischen Dimension mit dem medizinischen Bedarf.

Sie erfassen also mit Ihrem Tool neben reinen Daten auch eine psychologische Dimension. Herr Rabe, können Sie als Wirtschaftspsychologie-Student das noch näher erläutern?

Max Rabe: Der Gesundheitsseismograph bietet zum einen die niedrigschwellige Erfassung von gesundheitlichen Bedarfen, die in Deutschland wirklich so noch nicht existiert und damit als innovativ bezeichnet werden darf. Hinzu kommt aber dann noch, dass sich über die Antworten, welche in den Gesundheitsseismographen eingegeben werden, psychologische Motive ermitteln lassen. Dies wird über eine KI-Software ermöglicht. Über diese psychologischen Motive ließe sich zukünftig beispielsweise nicht nur herausfinden, ob am Standort X noch weitere Arztzentren benötigt werden, sondern auch unartikulierte Bedarfe von Menschen könnten gemessen werden. Die KI kann quasi „zwischen den Zeilen“ lesen und so die individuellen Gründe für einen Arztbesuch messen. Dadurch erhoffen wir uns ganz neue Erkenntnisse für die Anforderungen an den Gesundheitssektor.



Das Projektteam der NORDAKADEMIE mit ihrem Auftraggeber (v.l.n.r.): Heiko Willman (Kreis Pinneberg; Bereich Soziales, Jugend, Schule und Gesundheit), Simon Künzle, Max Rabe, Yash Luthra, Maria-Sophie Schiebel, Prof. Dr. David Scheffer (alle NORDAKADEMIE), Robert Schwerin (Kreis Pinneberg; Bereich Soziales, Jugend, Schule und Gesundheit); Foto: Katja Wohlers (Kreis Pinneberg)

Gab es eine Testphase? Hat gleich alles geklappt oder musste noch nachgesteuert werden?

Yash Luthra: Zum Testen der Bedienoberfläche haben wir die Methode der heuristischen Evaluation angewendet. Dabei wird die Gebrauchstauglichkeit einer Benutzeroberfläche beurteilt. Konkret heißt das: Wir haben die Umfrage mit einem ausgewählten Personenkreis unter Beobachtung durchgeführt und seine Kritik zum Tool aufgenommen. Aus der Kritik wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, die wir dann in das Umfragetool eingebracht

haben. So konnte dieses weiterentwickelt und adaptiert werden.

Wo lagen die größten Herausforderungen bei der Entwicklung des Tools?

Max Rabe: Fordernd waren für uns insbesondere die Themen Künstliche Intelligenz und Datenschutz. Dazu haben wir sehr viel recherchiert und uns informiert. Wir setzen in dem Umfragetool eine KI-Software ein, die der Doktorand Dirk Johannßen an der NORDAKADEMIE entwickelt hat.

Wann wird das Tool vom Kreis Pinneberg eingesetzt und wann gibt es die ersten Ergebnisse?

Yash Luthra und Max Rabe: Geplant ist eine erste Umfrage Anfang des Jahres 2023. Auch existiert bereits ein Folgeprojekt zu dieser Thematik mit weiteren Master-Studierenden der NORDAKADEMIE, in dem dann ebenfalls Umfragen durchgeführt werden und das Tool und die Fragen weiter verbessert werden können. Wir sind gespannt, wie es weitergeht und welche Erkenntnisse bei den Umfragen gewonnen werden.



Wir gratulieren zum Masterabschluss

Unser herzlicher Glückwunsch geht an die Absolvent:innen, die in den Masterstudiengängen im Dezember verabschiedet wurden. 24 Monate berufs begleitendes Studium fanden ihren erfolgreichen Abschluss. Das ist eine großartige Leistung, auf die unsere frisch gebackenen Master sehr stolz sein können.

Viele von ihnen waren mit ihren Angehörigen am Freitag, den 2. Dezember, auf den Elmshorner Campus gekommen, um ihre Abschlusszeugnisse zu erhalten.

Festlich gekleidet in Talar und mit Masterhut saßen die designierten Master im Audimax. „Die Graduierungshüte sind ein Geschenk der NORDAKADEMIE an Sie und dürfen schon aufgesetzt werden. Die Quaste wird vor der Graduierung auf der rechten Seite getragen“, gab es eine kleine Regieanweisung vom Hochschulpräsidenten und Vorstand Stefan Wiedmann, der ebenso wie Vorstand und Kanzler Christoph

Fülscher die Absolvent:innen und ihre Angehörigen herzlich begrüßte. Eine besondere Auszeichnung erhielten die Jahrgangsbesten in den Studiengängen. Mike Rebbin, Vorsitzender des Alumnivereins der NORDAKADEMIE, überreichte die Preise.

Die Studiengangsleitungen wandten sich ein letztes Mal in ihren Redebeiträgen an ihre nun ehemaligen Studierenden und wünschten alles Gute für die Zukunft. Dann überreichten sie gemeinsam mit dem Hochschulpräsidenten die

Abschlusszeugnisse und legten die Quaste des Graduierungshutes von rechts auf links als sichtbares Zeichen des erfolgreichen Abschlusses.

Zum Schluss flogen die Hüte

Voller Freude und mit lautem Hurra warfen die frischgebackenen Master ihr Hüte hoch in die Luft. Bei Sekt und Softgetränken mit Gesprächen und gemeinsamen Austausch klang die Graduierung aus.

Als Jahrgangsbeste wurden ausgezeichnet:

- Philip Gutbrodt**, Angewandte Informatik/Software Engineering
- Patrick Schmalz**, Financial Management and Accounting
- Tim-Niklas Rabe**, General Management
- Kathleen Alewelt**, Healthcare Management
- Mareike Kryz**, Logistik und Supply Chain Management
- Inken Doblies**, Marketing and Sales Management
- Paula Ludorf**, Master of Business Administration
- Jonas Klöpper**, HR-Management & Wirtschaftspsychologie
- Sven Angelmayer**, Wirtschaftsinformatik/IT-Management
- Niklas Rother**, Wirtschaftsingenieurwesen

Ein neuer Roboter für die NORDAKADEMIE

Im Rahmen des Projektes CrossLab kommt neue Bewegung in Haus C: Ein brandneuer Kollaborierender Roboter vom Typ UR5e der Firma Universal Robotics hat sich bei den Ingenieur:innen einquartiert. Der UR5e ist ein Roboter-Arm, der mit unterschiedlichen Endeffektoren ausgestattet werden kann, um unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen; aktuell stehen dafür ein Schraubendreher, ein Greifer mit zwei Fingern und ein Unterdruck-Sauger zur Verfügung. Der Zusatz „kollaborierend“ meint dabei, dass der Roboter ohne besondere Sicherheitsmaßnahmen neben Menschen arbeiten kann, um Arbeitsprozesse zu automatisieren und zu vereinfachen.

Die Professoren und Dozierenden Bernhard Meussen, Frank Schumacher und Jan Haase planen, den Roboter in der Lehre in der Fertigungstechnik und in der Gebäudeautomation zu

verwenden. Außerdem soll der Roboter-Arm über die im Projekt CrossLab entwickelte Schnittstelle für Remote-Experimente in der hochschulübergreifenden digitalen Lehre zugänglich gemacht werden, worum sich aktuell Projektmitarbeiter Louis Kobras kümmert. Weiterhin existieren Ideen,



Stiftung Innovation in der Hochschullehre

den Roboter mit bereits vorhandenen Experimenten zu kombinieren, um diese zu automatisieren und ebenfalls remote zugänglich machen zu können, beispielsweise den Zugversuch der Materialprüfung. Das CrossLab-Projektteam ist aktuell so begeistert vom neuen Roboter und von den sich dadurch auftuenden Möglichkeiten, dass ein zweiter in Beschaffung ist.

Das Projekt CrossLab wird unter dem vollen Titel „Flexibel kombinierbare Cross-Reality-Labore in der Hochschullehre: zukunftsfähige Kompetenzentwicklung für ein Lernen und Arbeiten 4.0“ gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Die NORDAKADEMIE führt dieses Projekt zusammen mit den Partnern TU Bergakademie Freiberg, TU Ilmenau und TU Dortmund durch. Das Projekt läuft noch bis Mitte 2024. Ziel des Projektes ist die sowohl didaktische als auch technische Verbesserung der Laborausstattung durch entfernte Nutzung von Laborgeräten verschiedener Standorte über eine digitale Schnittstelle. Die NORDAKADEMIE ist im Projekt vertreten durch die Professoren Matthias Fink, Bernhard Meussen, Daniel Versick und Jan Haase sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter Marcus Soll und Louis Kobras.



Der neue Roboter sagt Hallo



Der Roboter kann über ein beigefügtes Tablet einfach programmiert werden



Bei regelmäßigen Updates wird der Roboter stets mit neuer Software gefüttert



Mit Fingerspitzengefühl wird der Roboter in seine Startposition gebracht

Best Paper Award

In einer Kooperation mit der TU Dortmund wurden Marcus Soll (NORDAKADEMIE) und Konrad Boettcher (TU Dortmund) mit dem „Best Paper Award“ von der IEEE German Education Conference 2022 ausgezeichnet.

In ihrem Paper „Expected Learning Outcomes by Industry for Laboratories Experiments at Universities“ haben die Autoren Marcus Soll und Konrad Boettcher untersucht, welche Anforderungen Firmen an die moderne Laborausstellung stellen. Die NORDAKADEMIE konnte hierbei ihre Stärke – die Wirtschaftsnähe – einbringen. Das Paper entstand im Rahmen des Forschungsprojektes CrossLab. Das Paper kann unter <https://doi.org/10.1109/GeCon55699.2022.9942762> eingesehen werden.



Das von der „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ geförderte Drittmittelprojekt CrossLab der Forschungspartner NORDAKADEMIE, TU Bergakademie Freiberg, TU Dortmund



und TU Ilmenau startete im August 2021, um die digitale Laborausstellung sowohl didaktisch als auch technisch zu verbessern. Ziel ist die entfernte Nutzung von Laborgeräten verschiedener Standorte über eine digitale Schnittstelle zur Erstellung, Nutzung und Auswertung virtueller hochschulübergreifender Experimente.

Drei neue Lernziele bei der Laborausstellung als ein Ergebnis der Studie

Für die in der Studie interviewten

Industrievertreter:innen war es wichtig, dass die Studierenden einen guten Einblick in zukünftige Arbeitsumgebungen bekommen. Daraus leitet sich direkt das Lernziel „**Industrieumfeld kennen**“ ab.

Voraussetzung dafür sind modern ausgestattete Labore an den Hochschulen. Ein interessanter Aspekt ist, dass Labore (und verwandte Veranstaltungen) im Studium zusätzlich zur Berufsberatung dienen können. Hilfreich ist hier auch, wenn Studierende einen **Überblick über den gesamten Arbeitsprozess** bekommen. Dabei ist sowohl die fachliche Expertise gemeint (Welche angrenzenden Fachbereiche gibt es?) als auch der gesamte Betriebsablauf (Was passiert vor/nach meinen Arbeitsschritt? Wie hängt meine zukünftige Tätigkeit mit anderen

Prozessen zusammen?). Zudem sollen Studierende eine angemessene **Arbeitsweise** im Labor lernen – dazu gehören zum Beispiel Belastbarkeit, Hands-on-Mentalität, gute Kommunikationsfähigkeiten oder Selbstständigkeit. Zudem muss in der Firma der offene Umgang mit Fehlern gelernt werden (sowohl Kritik erhalten und Fehler zugeben als auch anderen Feedback geben). Für alle diese Lernziele betrachten die Industrievertreter:innen Labore an Hochschulen als gute Lernorte.

Zusätzlich konnten einige der älteren Lehrziele für Labore (namentlich Data Literacy, Experimentierfreude, Umgang mit Fehlern, Probleme bei Umsetzung von Theorie in Praxis kennen, Benutzung von Werkzeugen, Teamwork, Dokumentation) bestätigt werden.

Publikation aus Bachelorarbeit entwickelt

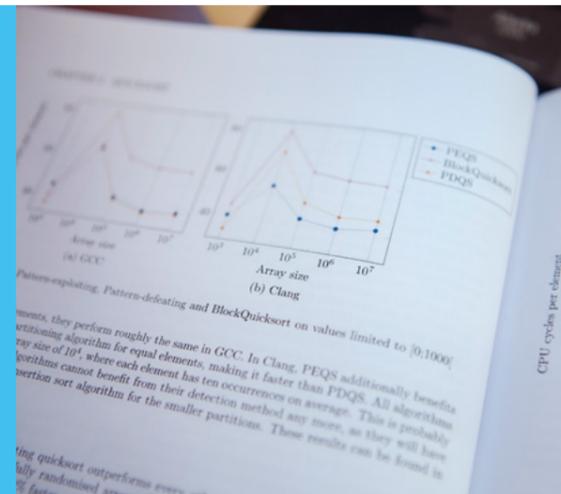
NORDAKADEMIE-Bachelor-Absolvent Jonas Peeters publiziert in Zusammenarbeit mit Professor Jan Haase die Ergebnisse seiner Bachelorarbeit

„Improving Sorting Algorithm Performance by Optimising Branch Prediction“, so lautet das Thema der Bachelorarbeit von Jonas Peeters, Student der Angewandten Informatik, die zu Beginn des Jahres 2022 mit „sehr gut“ bewertet wurde. Betreuer und Gutachter der Thesis war Professor Jan Haase. Inhaltlich beschäftigt sich die Arbeit aus dem Bereich der Informatik mit einem Verfahren, das es erlaubt, bestimmte Verzweigungen in Sortieralgorithmen adaptiv zu optimieren, indem einfache Muster erkannt werden.

Diese Inhalte wurden dann aufgrund des Umfangs in gleich zwei Paper zusammengefasst und bei der „IEEE Conference on Computer Science and Data Engineering“ eingereicht. Die IEEE CSDE fand bereits zum neunten Mal statt und umfasste eine Viel-

Die Paper

- [1] Jonas Peeters und Jan Haase, „Improving Quicksort Performance by Optimizing Branch Prediction,“ in 9th IEEE Asia-Pacific Conference on Computer Science and Data Engineering (CSDE), Dec. 2022, Gold Coast, AU.
- [2] Jonas Peeters und Jan Haase, „Improving Mergesort Performance by Optimizing Branch Prediction,“ in 9th IEEE Asia-Pacific Conference on Computer Science and Data Engineering (CSDE), Dec. 2022, Gold Coast, AU.



zahl von aktuellen Themen aus allen Bereichen der Informatik. Sie bot eine Plattform für Innovation und Expertenaustausch. Details zur Tagung finden sich unter <https://ieeecsde.org/csde2022>. Hier wurden die Paper in einem Peer-

Review-Verfahren auf ihre Qualität geprüft und angenommen. Damit wurden sie auf der Konferenz im Dezember in Australien vorgestellt. Im Anschluss erfolgt die Veröffentlichung in der IEEEExplore Digital Library.

Erfolgreiche Teilnahme an der SKILL 2022

Vom 29. bis 30. Oktober 2022 fand die 12. Studierendenkonferenz Informatik (SKILL) im Rahmen der GI-Jahrestagung INFORMATIK 2022 in Hamburg statt. Dort wurden im Peer Review ausgewählte, studentische Arbeiten aus allen Gebieten der Informatik und deren Anwendungsgebieten präsentiert. Die Einreichungen basieren in der Regel auf Seminararbeiten, Praktikumsberichten, Abschlussarbeiten oder extra-curricularen Aktivitäten und müssen ohne Mitautorschaft eines Professors oder einer Professorin verfasst worden sein. Der Tagungsband erscheint in der Reihe Lecture Notes in Informatics.

Der NORDAKADEMIE-Absolvent Bjarne Rentz hat sein Bachelor-Studium der Angewandten Informatik im März 2022 abgeschlossen. Auf Basis seiner Abschlussarbeit, die von Prof. Trancón Widemann begutachtet wurde, ist eine Folgearbeit entstanden, die für die SKILL eingereicht wurde. Bei der Vorbereitung der Einreichung hat Prof. Trancón Widemann beratend unterstützt.

Der Beitrag „MICROLATION - EDSL zum Simulieren von komplexen Microservice-Anwendungen zur Bewertung ihrer Resilienz“ stellt ein innovatives Softwarewerkzeug vor. Dieses ist als ein-

gebettete domänenspezifische Sprache realisiert und dient dazu, Microservices in Bezug auf ihre Resilienz bezüglich Fehlerquellen der Netzwerkkommunikation zu simulieren und auszuwerten. Dadurch können verschiedene Entwurfsmuster für Microservice-Architekturen und deren Konfigurationsmöglichkeiten auf ihre Wirkung in Hinsicht auf Resilienz erforscht und vorhersagebasierte Entwurfsentscheidungen getroffen werden.

Der Beitrag von Bjarne Rentz wurde vom Programmkomitee zur Veröffentlichung angenommen und auf der Konferenz vorgestellt.

Etablierung der Teildisziplin Applied Data Science – ein Manifest

Die Data Science wird als Disziplin von Wissenschaftler:innen, aber auch von Praktiker:innen häufig theoretiefokussiert und wenig anwendungsbezogen positioniert. Dies steht im Widerspruch zur aktuellen Nachfrage aus der Wirtschaft, die Data Scientists mit ausgewiesenem Praxisbezug und weniger mit theoretischem Ausbildungshintergrund sucht. Eine klare Unterscheidung in Lehre und Forschung zwischen der Teildisziplin Pure Data Science, in der die wissenschaftliche Disziplin selbst im Fokus steht, und der Teildisziplin Applied Data Science, in der die Anwendung datenanalytischer Verfahren auf eine Problemstellung betrachtet wird, ist daher sinnvoll.

Ausgangspunkt der Erarbeitung des hier beschriebenen Vorschlags zur Etablierung einer Teildisziplin mit Schwerpunkt auf der Anwendung der Data Science war die Entwicklung des Masterstudiengangs Applied Data Science an der NORDAKADEMIE. Da diese Etablierung der Applied Data Science an vielen Hochschulen gleichzeitig als Notwendigkeit erkannt und entsprechende Studiengänge auf den Markt gebracht wurden, hat das fachliche Kernentwicklungsteam der NORDAKADEMIE, bestehend aus Bahne Christiansen, Uwe Neuhaus und Michael Schulz, eine virtuelle Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, in der durch strukturierte Expertendiskussionen über sechs Iterationen die nachfolgend beschriebene gemeinsame

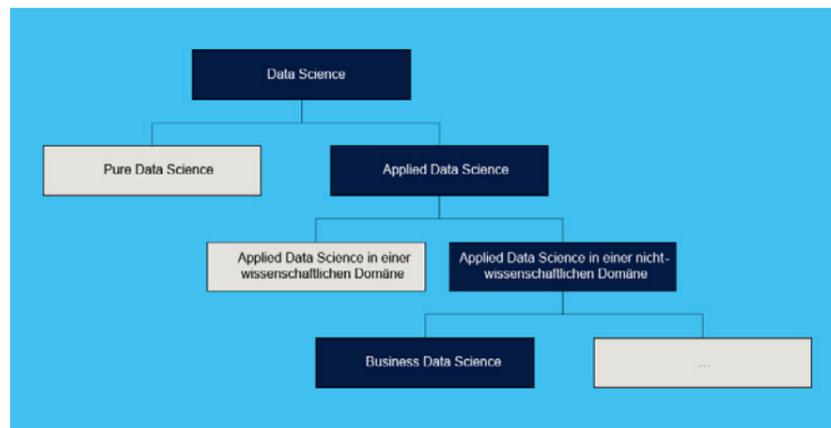
Sichtweise herausgearbeitet wurde. Ausführlich beschrieben wurde diese Sichtweise in einem Aufsatz, der auf der 1st Italian Conference on Big Data and Data Science (21./22. September 2022) in Mailand vorgestellt wurde. Die 14 Autor:innen stammen von neun Hochschulen in Italien, Neuseeland, den Niederlanden, Schottland, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland.

Partitionierung der Data Science

Die Data Science entwickelt sich zu einem eigenständigen neuen Fachgebiet. Sie ist von Natur aus interdisziplinär und nimmt Konzepte und Methoden aus der Mathematik/Statistik und der Informatik auf, kombiniert, erweitert und verbessert sie und wendet sie auf neue Anwendungsbereiche an. Als eigenständiges Fachgebiet

entwickelt die Data Science auch ihre eigenen Forschungsfragen, -prozesse und -techniken, unabhängig von den genannten Disziplinen.

Obwohl die Data Science mittlerweile über generische Methoden und Algorithmen verfügt, die in vielen Bereichen angewendet werden können, müssen diese oft an die besonderen Anforderungen der Problemstellungen im Anwendungsbereich angepasst werden. Es werden systematische Ansätze benötigt, um der Komplexität und Spezifität der individuellen Domäne gerecht zu werden, die nicht effektiv in einer einzelnen Disziplin untergebracht werden können. Daher empfiehlt es sich, die Data Science in zwei Teildisziplinen aufzuteilen: eine erste Teildisziplin, in der Methoden und Werkzeuge entwickelt werden, und eine weitere Teildisziplin, in der diese Methoden und Werkzeuge angepasst



Strukturierung der Disziplin „Data Science“, dunkelblau hervorgehoben ist die Schwerpunktsetzung der NORDAKADEMIE in Forschung & Lehre

und auf praktische Probleme einer bestimmten Domäne angewendet werden. In Anlehnung an die Terminologie in der Mathematik, wo eine ähnliche Unterscheidung getroffen wird, werden die Begriffe **Pure Data Science** und **Applied Data Science** vorgeschlagen.

Applied Data Science

Der Hauptzweck der Applied Data Science besteht darin, reale Probleme in einem bestimmten Anwendungsbereich zu lösen. Dabei werden die von der Pure Data Science bereitgestellten Methoden und Werkzeuge verwendet und möglicherweise angepasst.

Die Applied Data Science kann für individuelle Anwendungsbereiche in weitere Teildisziplinen untergliedert werden. Die Bildung einer eigenständigen Teildisziplin unterhalb der Applied Data Science ist dann sinnvoll, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- (a) Der Anwendungsbereich ist ausreichend groß.
- (b) Es gibt viele Fragen im Anwendungsbereich, die mit Hilfe der Applied Data Science adressiert werden können.
- (c) Die zu beantwortenden Fragen machen spezielle Anpassungen und Weiterentwicklungen der Data-Science-Methoden notwendig.

Die Kriterien (a) und (b) sollen sicherstellen, dass der betrachtete Anwendungsbereich so bedeutend ist, dass er die Schaffung einer eigenständigen Teildisziplin unterhalb der Applied Data Science (mit einem spezialisierten Ausbildungsprogramm, speziellen Publikationen usw.) rechtfertigt. Das Kriterium (c) soll sicherstellen, dass die Fragen des Anwendungsbereichs



Prof. Dr. Bahne Christiansen stellte das Konzept zur Teildisziplin Applied Data Science im September 2022 auf der 1st Italian Conference on Big Data and Data Science in Mailand vor

nicht allein mit Standardmethoden der Data Science beantwortet werden können.

Es gibt eine Vielzahl von Anwendungsbereichen, die nach den oben genannten Kriterien die Schaffung eigener Teildisziplin rechtfertigen. Während eine vollständige Auflistung aller domänenspezifischen Formen der Applied Data Science schwierig ist, erscheint eine grundsätzliche Unterteilung in die folgenden beiden Formen sinnvoll:

- (a) **Applied Data Science in einer wissenschaftlichen Domäne**, als Beispiel können hier Biological Data Science und Climate Data Science genannt werden, und
- (b) **Applied Data Science in einer nicht-wissenschaftlichen Domäne**, z. B. Public Service Data Science, Engineering Data Science und Business Data Science.

Business Data Science

Die Teildisziplin der Business Data Science ist für die NORDAKADEMIE als Hochschule der Wirtschaft von besonderem Interesse. Dabei werden Methoden und Instrumente der Applied Data Science auf Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaft angewendet (z.B. Warenkorbanalysen, Kundensegmentierungen, Fraud Detection). Die Methoden und Instrumente sind an die Anforderungen der Domäne anzupassen und ggf. zu erweitern.

Gerade im Bereich der Betriebswirtschaftslehre wird häufig das Problem hervorgehoben, dass die neue Disziplin der Data Science nicht in geeigneter Form von bestehenden Ansätzen wie der Business Intelligence oder der Business Analytics abgegrenzt werden kann. Die hier vorgeschlagene Strukturierung der Data Science (siehe Abbildung S. 32) soll zur leichteren Abgrenzung dieser Begrifflichkeiten beitragen. Die Business Data Science kann durch die Konkretisierung einer allgemeingültigen Definition des Data-Science-Begriffes wie folgt definiert werden:

Business Data Science ist ein interdisziplinäres Fachgebiet, in welchem mit Hilfe eines wissenschaftlichen Vorgehens semiautomatisch und unter Anwendung bestehender oder zu entwickelnder Analyseverfahren betriebswirtschaftliche Erkenntnisse aus teils komplexen Daten extrahiert werden. Die erzielten betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse werden vor allem zur Entscheidungsunterstützung, unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Auswirkungen, nutzbar gemacht.

Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung, Kunst und Kultur

Die NORDAKADEMIE-Stiftung konnte im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2022 ihre Stiftungsarbeit auf hohem Niveau halten und weiter voranbringen.

Wissenschaft und Forschung

Das Projekt „Norddeutschland und die Corona-Krise: wirtschaftliche Folgen und wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf“ wurde erfolgreich abgeschlossen, ein ausführlicher Bericht kann auf der Homepage der NORDAKADEMIE-Stiftung unter <https://www.nordakademie-stiftung.org> abgerufen werden.

Im Zuge des von der Stiftung geförderten Forschungsprojekts „Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement“ ist eine erfolgreiche Kooperation zwischen dem Innovationszentrum Itzehoe (IZET) und der NORDAKADEMIE gAG Hochschule der Wirtschaft zur Vision eines klimaneutralen Innovationsparks entstanden. Der Innovationspark Itzehoe erstellt als einer der ersten Gewerbeparks zusammen mit ansässigen Unternehmen eine gemeinsame Treibhausgasbilanz und geht damit einen ersten Schritt auf dem Weg zur Reduktion von Treibhausgasen.

Das Förderprojekt zur Sichtbarmachung des Data Science Models wurde ebenfalls erfolgreich beendet. Zur Etablierung der Applied Data Science als nutzbringende Disziplin für Unternehmen sind Strukturen erforderlich, die eine wiederholt erfolgreiche Durchführung datengetriebener

Analyseprojekte ermöglichen. Das Vorgehensmodell DASC-PM (Data Science Process Model) stellt hierfür einen Ansatz dar. Mit Hilfe von Stiftungsmitteln konnte das Vorgehensmodell DASC-PM in der Version 1.1 veröffentlicht werden. Geplant ist die verstärkte Kommunikation des Modells auf internationaler Ebene.

Bildung

Das seit Anfang 2020 geförderte Bildungsprojekt „doin' good - Maker-space-Projekt“ für Schulen in Norddeutschland, in dem Schüler:innen an handwerkliche und technologische Themen herangeführt werden sollen, konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Kunst und Kultur

In Lübeck wurden erstmalig Konzerte der Kammerphilharmonie Lübeck „SoundColours“ gefördert. Mit „SoundColours“ hat die Kammerphilharmonie Lübeck in Kooperation mit dem japanischen Ensemble BreakingBorders ein innovatives Projekt verwirklicht. In den Anfang Mai stattgefundenen Konzerten wurden individuelle und kulturelle Grenzen durch Kunst und Musik überwunden und in einen Dialog gesetzt.

Zwei großartige, von der NORDAKADEMIE-Stiftung geförderte Konzerte des österreichischen Perkussionisten und Komponisten Manu Delago waren am 18. August 2022 in Kiel und am 19. August 2022 in Hamburg in der Elbphilharmonie zu hören.

Personalia

Personell gab es Veränderungen in der NORDAKADEMIE-Stiftung: Prof. Dr. Straubhaar, langjähriger Vorsitzender des Stiftungsrates, und Dr. Christian Kuhnt, beide seit Gründung der Stiftung Mitglieder des Stiftungsrates, wurden im Rahmen einer Stiftungsratssitzung herzlich verabschiedet. Beiden Persönlichkeiten gebührt ein großer Dank für die wertvolle Unterstützung der NORDAKADEMIE-Stiftung in den vergangenen fünf Jahren.

Frau Dr. Griefahn hat ihr Amt ebenfalls zum Ablauf der ersten Amtsperiode beendet. Auch ihr gebührt ein großer Dank für ihre ideenreiche, engagierte und stets reflektierte Arbeit im Stiftungsrat.



Neu im Stiftungsrat: Prof. Dr. Sabine Maasen, Professorin für Wissenschafts- und Innovationsforschung sowie Direktorin der TransferAgentur an der Universität Hamburg

Neues Mitglied im Stiftungsrat ist Prof. Dr. Sabine Maasen, Professorin für Wissenschafts- und Innovationsforschung sowie Direktorin der TransferAgentur an der Universität Hamburg.



Rund 50 Alumni feierten ihren 10- bzw. 20-jährigen Studienabschluss bei einem Get together auf dem Elmshorner Campus und trafen auch einige ihrer ehemaligen Dozierenden

Volle Kraft voraus - Nordakademiker e.V.

Im Rahmen der beliebten **AlumniOn-Site-Veranstaltungsreihe** erhalten die Mitglieder eine Vielzahl interessanter Einblicke in die Hamburger Unternehmenswelt. So gab es 2022 neben dem Besuch beim ARIC einen Blick hinter die Kulissen eines namhaften Immobilien-Projektentwicklers, der Garbe Immobilien-Projekte GmbH. Nach einem kurzen, spannenden Einblick in die Strukturen des Immobilien-Projektentwicklers konnten wir die Baustelle des sich derzeit im Bau befindenden höchsten Holzhochhaus Deutschlands, des roots, besichtigen. Alle 30 anwesenden Mitglieder waren begeistert.

Neu gestartet ist im Jahr 2022 die **Eventreihe Students meet Alumni**, organisiert durch das NORDAKADEMIE-Referat StuLumni. Die zwei Events zum Thema Corporate Social Responsibility und Intrapreneurship vs. Entrepreneurship erfreuten sich sehr großer Beliebtheit und glänzten durch hochkarätige Speaker wie z.B. den

Group Vice President Corporate Communications & Political Affairs bei der Otto Group. Das erfolgreiche Format soll auch im Jahr 2023 fortgeführt werden. Genau wie unser beliebtes **Nordakademiker-Wine-Tasting** in Kooperation mit Jacques' Wein-Depot.

Nordakademiker-Jubiläumstreffen

Rund 50 Ehemalige, die ihr 10- bzw. 20-jähriges Studienabschluss-Jubiläum feierten, trafen sich am 19. November auf Einladung des Vereins auf dem Elmshorner Campus. Bei dieser Reise in die Vergangenheit durfte natürlich auch eine Vorlesung des ehemaligen Laboringenieurs der NORDAKADEMIE Willy Netzler nicht fehlen, bei der der Spaß nicht zu kurz kam.

AlumniOnSocialMedia - exklusive Vereins-Neuigkeiten online

Alle wichtigen Infos zu unseren Ver-

anstaltungen und den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft bei uns findet ihr auf www.nordakademiker.de oder auf unseren Social-Media-Kanälen. Unter dem **Username Nordakademiker e.V.** halten wir unsere Mitglieder auf Instagram, Facebook, Xing, LinkedIn und der eigenen Homepage immer auf dem neusten Stand. Dort werdet ihr aktuell auch über unser beliebtes, exklusives Mentoring-Programm informiert. Die Bewerbungsphase läuft bereits.

2022 arbeiteten insgesamt 28 Mentor:innen und Mentees an ihren individuellen Entwicklungszielen - mit vollem Erfolg! **Das nächste Nordakademiker Mentoring-Programm startet im März 2023.** Wir freuen uns auf eure Bewerbungen und darauf, mit euch allen weiterhin in Verbindung zu bleiben!

Der Vorstand
des Nordakademiker e.V.

Projekt Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum Usability

Das BMWK-geförderte Projekt Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Usability (KomZU) blickt 2022 auf fünf Jahre Kooperation mit der NORDAKADEMIE zurück. Im Jahr 2022 lag der Fokus insbesondere auf der Vernetzung innerhalb der Initiative Mittelstand Digital und der Durchführung von Workshops zu den Themen UUX (Usability und User Experience) und KI (Künstliche Intelligenz).

Die NORDAKADEMIE entwickelte verschiedene Workshop-Formate

Franziska Herrmann und Elena Herrmann entwarfen einen Workshop zum Thema Usability Testing, der im Rahmen des Digitaltags 2021 remote durchgeführt wurde. Ziel des Workshops ist es, KMUs und Start-ups zu befähigen, selbst Usability-Tests durchzuführen. Hierbei sind insbesondere die Methodenauswahl und Gestaltung der Fragestellung relevant. Wechselnde Rollen als Interviewer, Beobachter und Testperson konnten wichtige Erkenntnisse generieren.

Um der volatilen Pandemiesituation Rechnung zu tragen, wurde bei den Angeboten darauf geachtet, dass auch im Remote-Setting die gewünschten Lerneffekte übermittelt werden konnten. Auf diese Weise konnte den Teilnehmenden deutlich gemacht werden, dass auch Remote-Usability-Tests gute Ergebnisse liefern können und sich einfach in den Unternehmen umsetzen lassen, wobei auch deren Grenzen aufgezeigt wurden.

Der Workshop „Event Storming - Co-Design in der Software-Entwicklung oder die Kunst, mit Nerds zu sprechen“ wurde bei verschiedenen UX-Konferenzen remote oder



In einem Knowledge Café war Gelegenheit, in kurzen Workshops hands-on zu arbeiten und den Teilnehmenden mittels einer entwickelten Wizard-of-Oz-Software selbst gesteuert

in Präsenz veranstaltet, bspw. beim World Usability Day 2021, der Fachtagung UX, dem Digitaltag 2022, dem UX Festival der German UPA, der Working-Products-Konferenz sowie der UIG-Tagung 2022. Die Idee bei diesem Workshop ist, die Kommunikation in den Unternehmen, insbesondere zwischen den „UXern“ und den Entwicklern, zu verbessern, indem eine Methodik aus der Software-Entwicklung ausgewählt und den UXern nähergebracht wird. Event Storming lässt sich zur Visualisie-

rung von Geschäftsprozessen einsetzen und bietet allen Stakeholdern die Möglichkeit, über eine gemeinsame Sprache einem gemeinsamen Verständnis näherzukommen.

Ziel des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Usability ist es, KMUs mit Usability- und User-Experience-Professionals zu vernetzen sowie den Mittelstand zu diesen Themen zu befähigen.

So konnten im Rahmen des Projekts für interessierte KMUs und Start-ups ebenfalls zwei Workshops zum Thema „Kundenzentrierung“ mit Rolf Schulte Strathaus von der eparo GmbH, einer Hamburger User-Research-Agentur, angeboten werden.

Als Höhepunkt der Zusammenarbeit des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Usability mit der NORDAKADEMIE wurde im Jahr 2022 die Veranstaltungsreihe „Zukunftsbaustelle mensch-zentrierte Digitalisierung - UUX & KI to go“ angeboten.



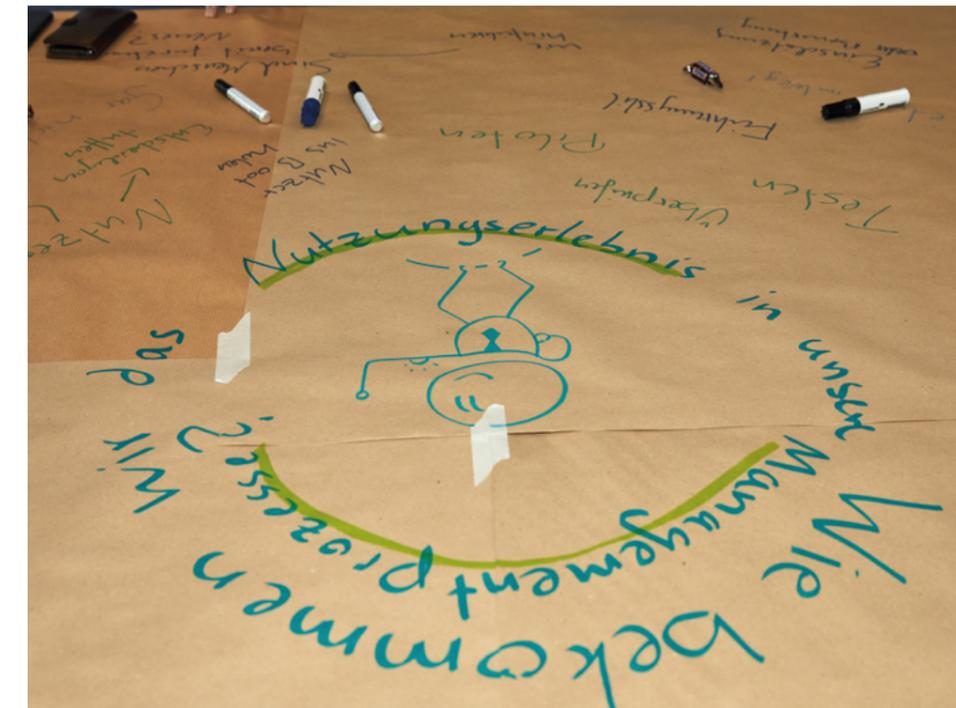
mit Experten ins Gespräch zu kommen. Der Roboter „Pepper“ mit seinem Team aus dem Kompetenzzentrum Usability konnte von

Interessierte KMUs und Start-ups erwartete ein niedrigschwelliges Informations- und Mitmachangebot zu den Themen Usability, User Experience und KI. Die erste Veranstaltung fand am 30. Juni und 1. Juli auf dem Campus der NORDAKADEMIE statt.

In einem Knowledge-Café am Vormittag war Gelegenheit, in kurzen Workshops hands-on zu arbeiten und mit Experten ins Gespräch zu kommen. In kurzen wechselnden Workshops konnten die Teilnehmenden einen Einblick

in Themen rund um Usability und KI erhalten. Workshops und Vorträge am Nachmittag boten einen tieferen Einblick in die Themen vom Vormittag und ergänzten das Angebot. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine aktive Mittagspause bei bestem Wetter.

Die beteiligten Mittelstand-Digital-Zentren präsentierten sich mit



Ständen im Foyer. Gleichzeitig boten verschiedene Förderinitiativen Beratung an. Die Beteiligten gingen inspiriert und mit neuen Ideen und Kontakten nach Hause. Sowohl Referent:innen als auch Teilnehmende nutzten rege die Gelegenheiten zu Networking und Diskussionen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Teilnehmenden von der technischen Ausstattung an der NORDAKADEMIE.

Ein besonderer Anlaufpunkt war zum einen ein Virtual-Reality-Demons-

trator der Universität zu Lübeck (Mittelstand-Digitalzentrum Schleswig-Holstein), der eine 3D-Visualisierung von neuronalen Netzwerken zeigte. Zum anderen war der ange-reiste Roboter „Pepper“ mit seinem Team aus dem Kompetenzzentrum Usability ein Magnet, den die Teilnehmenden mittels einer entwickelten Wizard-of-Oz-Software selbst steuern konnten.

Eine Wiederholung der „Zukunftsbaustelle“ gab es am 13. Oktober als Remote-Veranstaltung. Die Veranstaltung hielt für die „Baustelle“ Digitalisierung einen handlichen, gut gefüllten Koffer mit praxisorientierten Denkweisen, Methoden und Tools bereit. Auf der Webseite des Kompetenzzentrums Usability <https://www.kompetenzzentrum-usability.digital/kos/WNetz?art=Appointment.show&id=1400> gibt es weitere Informationen zur Veranstaltung.

ARIC e.V.

ARIC Lunch Sessions fortgeführt und TOP AI Speaker ausgezeichnet

Das Artificial Intelligence Center Hamburg (ARIC) war auch 2022 wieder sehr aktiv. Auf der solutions, dem Kongress für digitale Transformation, der vom 7. bis 9.9.2022 in Hamburg stattfand, wurden die **ARIC Lunch Sessions** unter folgender Maxime fortgesetzt: Wo wird Künstliche Intelligenz eingesetzt und vor allem wie? Welche Neuerungen ergeben sich dabei vor allem auch aus nichttechnischer Sicht? Und welche Rolle spielen überhaupt Daten bei der ganzen Sache?

Zu Beginn der Corona-Pandemie startete das ARIC am 19. März 2020 online mit der ersten ARIC AI Lunch Bag Session, die seitdem jede Woche am Dienstag und Donnerstag um 12 Uhr für 30 Minuten stattfindet. Expert:innen aus Wissenschaft und Forschung, Unternehmen, Politik und Gesellschaft sprechen zur Mittagszeit zu spannenden Themen und Projekten aus den Bereichen Artificial Intelligence, Data Science, Data Architecture, AI Business Development etc.

Die über 200 Vorträge im Rahmen von ARIC AI Lunch Bag Sessions können hier eingesehen werden: <https://github.com/aric-hamburg/remote-brown-bag-sessions>

In diesem Jahr wurde erstmals der **ARIC AI Lunch Bag Award** an verschiedene TOP AI Speaker verliehen, so an Dr. Anil Berger, Johnny Kessler, Paul-Louis Pröve, Dr. Lars Schwabe und Meik Vogler.



ARIC-Vorstand Nick Gehrke (rechts) mit Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher, den er auf der Veranstaltung „Jahresfest 2022 – Hamburg in Berlin“ traf

Führungen durch den KI-Showroom

Für die interessierte Öffentlichkeit bietet das ARIC geführte Besichtigungen durch den KI-Showroom im Hamburger Dockland an. Hier kann man erleben, wie Künstliche Intelligenz in der Praxis angewendet wird. Termine finden sich auf der ARIC-Homepage oder können über info@aric-hamburg.de erfragt werden.

Der direkte KI-Draht nach Berlin

Auf dem „Jahresfest 2022 – Hamburg in Berlin“ vertrat ARIC-Vorstand Nick Gehrke die Hamburger KI-Community in der Landesvertretung der Freien und Hansestadt

Hamburg in Berlin. „Ein sehr gelungener Abend mit tollen und inspirierenden Leuten!“, so Nick Gehrke nach seiner Rückkehr.

Zukunftskonferenz

Am 17. November 2022 veranstaltete das ARIC gemeinsam mit Partnern die dritte Zukunftskonferenz zum KI-Standort Norddeutschland zum Thema „Logistikinnovationen und sichere Energieversorgung mit Hilfe von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz“. Expert:innen, Wissenschaftler:innen sowie Praktiker:innen aus unterschiedlichen Bereichen der Hafens-, Verkehrs- und Energiewirtschaft berichteten auf der Hybridveranstaltung in einer spannenden Keynote und zwei anschließenden Diskussionspanels.

VDI und VDMA diskutierten den Einsatz von KI in der Produktentwicklung

Im Juni 2022 führte der Hamburger Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI e.V. BV Hamburg) in Kooperation mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA e.V. Nord) eine Arbeitskreissitzung zur Anwendung von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) in der Graduate School im Dockland durch. 50 Expert:innen aus Unternehmen, Hochschulen und Verbänden diskutierten die Chancen, Anforderungen und Grenzen des Einsatzes von Methoden der KI in der Entwicklung maschinenbaulicher Produkte.

Nach der Begrüßung durch Axel Sandvoß vom VDMA und Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen von der NORDAKADEMIE gab es informative Vorträge zu Themen wie „Grenzen

und Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz“, „Voraussetzungen für KI“, „Von der Edge zur Cloud - Anomalie-Detektion an Produktionsmaschinen“.

In der Diskussion der Expert:innen ging es um Themen der Datenverfügbarkeit und der Standardisierung von Datenschnittstellen und Methoden und die Herausforderungen, die die breite Anwendung datengetriebener Entwicklungsmethoden an die Unternehmen stellt. Insbesondere kleinere Unternehmen haben häufig nicht die Kapazität, die notwendige Infrastruktur aufzubauen. Professor Meussen wies in dem Zusammenhang darauf hin, dass ein Einstieg über Kooperationen mit Hochschulen, z. B. durch Masterprojekte im Zusammenhang mit den



Jan Ruhnke vom ARIC e.V. bei seinem Vortrag zu „Grenzen und Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz“

Masterstudiengängen des Wirtschaftsingenieurwesens zur Methodenintegration und der Applied Data Science der NORDAKADEMIE, hier ein erster Schritt zur Nutzung der Methoden der KI in der Produktentwicklung sein können.

Frau Dr. Szech von der odegog GmbH, Leiterin des AK Entwicklung und Konstruktion des VDI BV Hamburg, fasste am Ende die als sehr gelungen empfundene Veranstaltung zusammen und gab einen Ausblick auf die weiteren Themen des Arbeitskreises, der sich auch in Zukunft intensiv mit dem Thema Digitalisierung in der maschinenbaulichen Produktentwicklung befassen wird.



Axel Sandvoß vom VDMA (links) und NORDAKADEMIE-Professor Bernhard Meussen (rechts) begrüßten die Teilnehmenden zur Arbeitskreissitzung des VDI e.V. BV Hamburg und VDMA e.V. Nord, auf der die Anwendung von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) thematisiert wurde

AKON 2022

World-Café auf der Ausbildungskonferenz an der NORDAKADEMIE

Die jährliche Ausbildungskonferenz (AKON) fand am Nachmittag des 25. August 2022 statt. Rund 60 Personalentscheider:innen aus den Partnerunternehmen tauschten sich untereinander und mit der Hochschulleitung aus.

Zum Auftakt präsentierten Hochschul-Präsident und Vorstand Prof. Dr. Stefan Wiedmann sowie Vorstand und Kanzler Christoph Fülcher die neuen Entwicklungen an der Hochschule der Wirtschaft in einem kurzweiligen Vortrag.

Danach ging es für alle in Workshops. Dazu wurde das Audimax in ein World-Café verwandelt, bei dem mit den

Unternehmensvertreter:innen vier Themen diskutiert wurden:

- Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden
- Wege zur Nachwuchsgewinnung
- Kernkompetenzen der Studiengänge der NORDAKADEMIE
- Stärkere Verzahnung der zwei Lernorte Hochschule und Ausbildungsunternehmen

Die offene und direkte Diskussion ergab sehr viele spannende Ideen, die in die Projektarbeit der Hochschule einfließen werden.

Bei strahlendem Sonnenschein rundete eine Campusführung und die Besich-



Anette Rostock und Ado Nolte aus dem Marketing/Vertrieb der NORDAKADEMIE präsentierten die Workshop-Ergebnisse

tigung der Informatik- und Technik-Labore den gelungenen Tag ab.

Kinder-Uni holt zukünftige Geheimagent:innen an unsere Hochschule

Informatik-Professor Dr. Joachim Sauer entließ begeisterte Kids am Ende seiner ersten Kinder-Uni. Im September waren knapp 90 Kinder in unser Audimax gekommen, um Interessantes über das Thema „Geheime Nachrichten für Agent:innen – Kommunikation von damals bis heute“ zu erfahren.

Kurzweilig erklärte „unser Professor“ seinen jungen Zuhörer:innen, wie sich der Austausch von Informationen in den letzten Jahrzehnten radikal geändert hat. Anhand anschaulicher Folien nahm er die zukünftigen Geheimagent:innen mit auf eine spannende Reise von Morsezeichen bis hin zu den Grundlagen moderner

Computertechnologie. Mit eingängigen Beispielen zeigte Joachim Sauer, wie das Tippen von Nachrichten auf den Smartphones technisch funktioniert, und machte erlebbar, wie man Buchstaben und Ziffern elektronisch übermitteln kann. Das absolute Highlight war ein Selbst-Experiment: Mit Taschenlampen konnten sich die Schüler:innen gegenseitig Botschaften morsen. So wehte Sauer die Kids in die Methoden von Kodierung und Dekodierung ein und faszinierte sie mit seinem spielerischen Ansatz.

Die Kinder-Uni ist eine gemeinschaftliche Initiative mit der Familienbildungsstätte Elmshorn und findet regelmäßig bis zu vier Mal jährlich statt. Für das Jahr 2023 sind bereits spannende Themen für Veranstaltungen im Audimax in Planung.



Kurzweilig erklärte Informatik-Professor Joachim Sauer, wie sich der Austausch von Informationen in den letzten Jahrzehnten radikal geändert hat

Campus & Career Day

Die NORDAKADEMIE und ihre Partnerunternehmen präsentierten sich vor Ort auf dem Campus

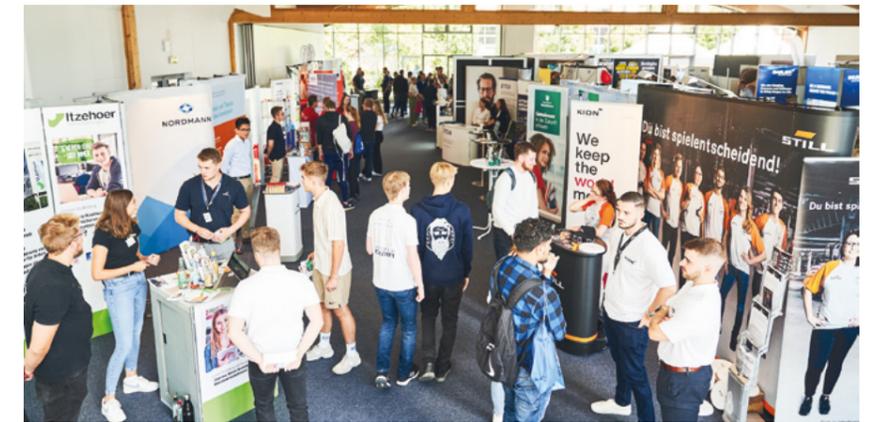
Anfang September öffnete die NORDAKADEMIE ihre Türen und brachte am Campus & Career Day Partnerunternehmen und Bewerber:innen zusammen. Mit 68 Unternehmen, die sich mit ihren Messeständen auf dem Campus präsentierten, waren so viele Aussteller vor Ort wie niemals zuvor. Personalverantwortliche und in vielen Fällen Studierende der Unternehmen suchten das Gespräch mit den jungen Studieninteressierten.

So waren auch Anna-Lena Schewe und Merle Wagnetz von der Edeka NORD mit ihrem Stand im Audimax: „Wir sind das dritte Mal beim Campus & Career Day dabei und konnten heute schon viele Gespräche mit jungen Leuten führen, die ernsthaftes Interesse an einem BWL-Studium mit Edeka Nord als Ausbildungsunternehmen gezeigt haben.“

Die jungen Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, den grünen Nachhaltigkeits-Campus kennenzulernen und schon mal Hochschulluft in den Probevorlesungen zu schnuppern.



Der Hamburger Kush Kapoor interessiert sich für die Studiengänge BWL und Wirtschaftsinformatik



Mit 68 Unternehmen, die sich mit ihren Messeständen auf dem Campus präsentierten, waren so viele Aussteller vor Ort wie niemals zuvor

So auch Kush Kapoor, der aus Hamburg angereist war und sich für die Studiengänge BWL und Wirtschaftsinformatik interessiert. Er möchte unbedingt dual studieren, damit er am Ende des Studiums auch genügend Erfahrung in der Praxis hat und nicht nur theoretische Kenntnisse.

„Ich finde den Tag heute sehr cool“, äußerte sich der junge Hamburger begeistert. „Es ist eine tolle Chance,



Anna-Lena Schewe und Merle Wagnetz von der Edeka NORD waren das dritte Mal auf dem Campus & Career Day

Unternehmen kennenzulernen und mit den Studies hier direkt ins Gespräch zu kommen und echte Insights zu erfahren.“

Bei Führungen über den Campus bekamen die Studieninteressierten einen Einblick in die Technik- und IT-Labore und konnten den ein oder anderen Versuch, den Professor:innen und Dozent:innen vorbereitet hatten, ausprobieren. Die angebotenen Vorträge, beispielsweise zum Ablauf des dualen Studiums und zu Bewerbungs-Tipps, wurden ebenfalls sehr gut angenommen. Auch die Bewerberwerkstatt und das Fotostudio, in dem kostenlos ein Bewerbungsfoto aufgenommen werden konnte, waren gut besucht. Erfrischungen in der sNAK-Lounge, leckeres Chili con oder sin Carne in der sNAKbar-Mensa und lockere Gespräche mit Studierenden in der Study-Lounge rundeten das Programm des Campus & Career Day 2022 ab.

Finance Day 2022

Das studentische Referat Finnex veranstaltet jährlich einen Finance Day. Ende August 2022 trafen sich Finanz- und Wirtschaftsexpert:innen zu Vorträgen und Workshops im Hamburger Dockland.

Der Finance Day stand unter dem Motto „Geldanlage in Krisenzeiten – was sind jetzt die richtigen Anlageformen?“

Um diese Frage zu beantworten, waren hochkarätige Speaker und Referent:innen eingeladen. Eröffnet wurde der Tag vom Schirmherrn des Referats und VWL-Professor an der NORDAKADEMIE Henrike Schneider mit einem spannenden Vortrag zu alternativen Anlageformen, wie

beispielsweise Immobilien, Hedgefonds oder Commodities, in Zeiten von Krisen. Anschließend konnten sich die Teilnehmenden zwischen zwei Workshops entscheiden. Die erste Möglichkeit bestand in der Teilnahme an einem Workshop zum Thema Kryptowährungen. Geleitet wurde der Workshop von Peter Schäfer, welcher unter anderem Industrial Cyber Security Manager bei Airbus ist. NORDAKADEMIE-Professorin Sandra Blumberg leitete einen zweiten Workshop zum Thema Networking.

Nach der Mittagspause wurde die Veranstaltung von Carsten Mumm, Chefvolkswirt bei DONNER & REUSCHEL, fortgesetzt. In seinem Vortrag hat Herr Mumm die aktuelle wirtschaft-

liche Situation aus volkswirtschaftlicher Sicht eingeordnet und eine Prognose zur Entwicklung der Wirtschaft innerhalb der nächsten Monate abgegeben. Den krönenden Abschluss des Tages bildete die anschließende Podiumsdiskussion mit Professor Schneider, Carsten Mumm und Thomas Meyer zu Drewer, Head of Public Distribution für Deutschland & Österreich bei Amundi. Moderiert wurde die Diskussion von dem ehemaligen Vorsitzenden des Finnex-Referats Lennart Urban.

Der Austausch ging am reichhaltigen Buffet noch intensiv weiter. Insgesamt konnten viele wertvolle Einblicke in die aktuelle Wirtschaftslage gewonnen und spannende Fragen diskutiert werden.

Auf dem Finance Day 2022 im Hamburger Dockland ging es um „Geldanlage in Krisenzeiten – was sind jetzt die richtigen Anlageformen?“



„Schärfe deinen Blick“

Interkulturelle Woche an der NORDAKADEMIE

Unter dem Motto „Schärfe deinen Blick“ beteiligte sich die NORDAKADEMIE am 20. September 2022 erstmals mit einer Aktion an der Interkulturellen Woche in Elmshorn. In Kooperation mit „AugenBLICK mal! - ein Projekt von BrückenBauen“



Kerstin Riedel-Walsemann, Integrationskoordinatorin der Stadt Elmshorn, lässt sich von NORDAKADEMIE-Student Niels-Arne Dohms die Handhabung der VR-Brillen erklären

(<https://augenblickmal.jetzt>) standen an der NORDAKADEMIE VR-Brillen zur Verfügung, mit denen sich die Besucher:innen der Veranstaltung in die Rolle von Personen versetzen konnten, die im Alltag Rassismus ausgesetzt sind. Eine Szene beschrieb beispielsweise, wie ein junger Mann, der als Einziger in einer Gruppe von Freunden dunkelhäutig ist, im Park von der Polizei kontrolliert und als Einziger von ihnen durchsucht wird.

Durch das Eintauchen in eine Szene, in der jemand Diskriminierung erfährt, bietet sich die Möglichkeit, das eigene Verhalten in derartigen Situationen zu reflektieren. Dadurch lassen sich rassistische Dynamiken besser verstehen, rassistische Denkweisen abbauen und eine inklusive Gesellschaft fördern. Nach dem Absetzen der Brille wird die Welt

Reichen wir uns die Hände

Sehr schön wird Offenheit illustriert durch eine Zeichnung, die Sandra Blumbergs kleine Tochter zu dieser Veranstaltung angefertigt hat:



Sie zeigt verschiedenfarbige Hände, die einander berühren. Reichen wir uns die Hände!

Impulsvortrag von Prof. Dr. Sandra Blumberg

Diese Sensibilisierung setzte Prof. Dr. Sandra Blumberg gekonnt mit ihrem Impuls-Vortrag unter dem provokativen Titel „Warum fühlen wir uns besser, wenn wir andere ausschließen?“ fort. In ihrem Beitrag ging Prof. Dr. Blumberg zunächst auf die Unterschiede zwischen den Begriffen Stereotyp, Vorurteil und Rassismus ein und erläuterte anhand der Theorie der sozialen Identität: „Wir alle brauchen die Identifikation mit einer Gruppe, um uns wohlfühlen, und neigen dazu, uns Fremdes auszuschließen.“ Sie selbst erlebe Interkulturalität in verschiedenen Kontexten täglich und wolle die Zuhörenden zu (mehr) Aufgeschlossenheit Fremden gegenüber ermutigen. Niemand sei vor Diskriminierung geschützt, sei es aufgrund der Nationalität oder Hautfarbe, des Geschlechts, Berufes oder sozio-ökonomischen Status. Resilienz und Zufriedenheit mit der eigenen Identität seien hier wirksame Maßnahmen, um die Angriffsfläche für Diskriminierung zu reduzieren, so Sandra Blumberg.

zwar nicht frei von Rassismus und Vorurteilen sein, doch durch den Perspektivwechsel findet eine Sensibilisierung statt.



Prof. Dr. Sandra Blumberg hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Warum fühlen wir uns besser, wenn wir andere ausschließen?“

Herzlich willkommen

Erstsemesterbegrüßungstag (ESBT) 2022

Das Audimax war voll besetzt mit den neuen Studierenden, die sich am 24. Oktober zum ESBT an der NORDAKADEMIE trafen. Denn der Bachelor-Jahrgang 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich größer.

Präsident Prof. Dr. Stefan Wiedmann und Kanzler Christoph Fülischer begrüßten die Erstsemester im Namen der Hochschule. Der Campus böte hervorragende Bedingungen zum Lernen, aber auch, um den NORDAKADEMIE-Spirit zu erleben. „Nutzen Sie die Chance und engagieren Sie sich neben dem Studium in einer

positiver Einstellung anzunehmen, und schloss mit Worten von Elon Musk: „Tue, was du liebst, dann fühlt sich Arbeit nicht wie Arbeit an.“

Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje freute sich über die vielen jungen Menschen, die sich die Krückaustadt als Studienort ausgesucht hatten: „Die NORDAKADEMIE ist für Elmshorn der Leuchtturm in unserer Bildungslandschaft.“ Er appellierte an die Erstsemester, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Seit dem Sommer biete die Stadt auch E-Scooter

der“, lautete die Botschaft. Dafür gebe es an der NORDAKADEMIE viele Möglichkeiten, sich in studentische Referate, Fachschaften, Arbeitskreise und Gremien einzubringen. Das Angebot sei groß und reiche vom Sportreferat bis zum Social-Media-Team, von der Unternehmensberatung bis zum Nachhaltigkeitsteam.

Zum Abschluss richtete Mike Rebbin vom Nordakademiker e.V. das Wort an die Erstsemester - gemeinsam mit Felix Petermann vom StuLumni-Referat. Der Alumni-Verein stehe allen Studierenden



Hochschulpräsident Prof. Dr. Stefan Wiedmann, Kanzler Christoph Fülischer, Vertreter:innen des Studierendenparlaments sowie Felix Petermann und Mike Rebbin vom Alumniverein bei ihren Begrüßungsreden auf dem ESBT 2022 (v.l.n.r.)

unserer zahlreichen studentischen Initiativen. In den vor Ihnen liegenden 3,5 Jahren werden Sie viele neue Menschen kennenlernen und wertvolle Kontakte knüpfen, die oft ein Leben lang halten“, motivierte Stefan Wiedmann die neuen Studierenden, sich ein Netzwerk aufzubauen. Christoph Fülischer hob hervor, dass gerade das Engagement der Studierenden die Hochschule auszeichne. Davon lebe der sogenannte „NA-Spirit“. Er forderte zudem dazu auf, die Herausforderungen des dualen Studiums mit

ter an für Kurzstrecken, wie z.B. vom Bahnhof zur Hochschule.

Nach den Willkommensreden stellte der Hochschulpräsident die fünf Studiengangsleiter vor, die „ihre“ Studierenden kurz begrüßten.

Dann war die Bühne frei für die Vertreter:innen der Studierendenschaft. Sie stellten die Arbeit des Studierendenparlaments und des AstAs vor. „Tretet in den Austausch miteinander

kostenlos offen. „Wir bieten Networking-Events und ein Mentoring-Programm und vieles mehr. Wir freuen uns, wenn ihr dazukommt und heißen euch herzlich willkommen“, warb Mike Rebbin.

Am Nachmittag lernten die Neuen ihren Campus kennen, nachdem sie sich in der Mensa gestärkt hatten. Die Studiengangsleiter tauschten sich mit ihren jeweiligen Studierenden in kleinen Gruppen aus und der Tag endete mit einer Kennenlern-Olympiade auf dem Campus.

KräfteHack

Community & Ideenschmiede gegen den Fachkräftemangel

Egal, ob kleine oder große Unternehmen, öffentlicher Dienst, IT oder Handwerk - es scheint, als fehle es überall an Fachkräften, und auch vorhandene Mitarbeitende können immer schwieriger gehalten werden. Es braucht kreative Ansätze, um insbesondere junge Talente für die verschiedenen Branchen zu begeistern. Doch wie und wo findet man sie?

Um diese Frage zu beantworten, veranstaltete die knk Gruppe - ein Partnerunternehmen der NORDAKADEMIE - gemeinsam mit den Kieler Nachrichten am 25. und 26. August den ersten Kieler „KräfteHack“: ein Format, bei dem Fachkräfte aller Branchen zusammengebracht werden, um sich auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren und im Dialog mit Nachwuchskräften die Zukunft der Arbeitswelt aktiv zu gestalten.

„Wie können wir Kieler Unternehmen dabei helfen, Fachkräfte dauerhaft und kontinuierlich für sich zu gewinnen?“

Unter der Aufgabenstellung „Wie können wir Kieler Unternehmen dabei helfen, Fachkräfte dauerhaft und kontinuierlich für sich zu gewinnen?“ startete der erste KräfteHack mit einer Panel-Diskussion, Impulsvorträgen und einem ersten Kennenlernen der Teams. Am Folgetag erarbeiteten die Teilnehmenden in mehreren Arbeitsschritten aus dem Design Thinking zunächst ein Konzept und anschließend Prototypen zur Veranschaulichung der Ideen. Die konkreten Lösungsansätze und Prototypen wurden schließlich in



Die Gruppe um Anette Rostock, Referentin Vertrieb & Schülermarketing an der Hochschule, gewann mit ihrer Idee „Jobhafen“ den zweiten Platz

einem Pitch am Freitagabend einer Jury vorgestellt.

Auch die NORDAKADEMIE war dabei - mit Erfolg. Die Gruppe um Anette Rostock, Referentin Vertrieb & Schülermarketing an der Hochschule,

gewann mit ihrer Idee „Jobhafen“ den zweiten Platz. „Die Gruppen waren sehr gut gemischt, dadurch konnten kreative Ideen entwickelt werden“, beschreibt Anette Rostock ihre Erfahrungen. „Unsere Gruppe bestand aus einer Schülerin, zwei Mitarbeiterinnen von Kieler Unternehmen, dem Inhaber einer Unternehmensberatung und mir. Wir hatten viel Spaß und konnten alle sehr unterschiedliche Erfahrungswerte und Fähigkeiten einbringen, um unsere Jobhafen-Idee zu entwickeln. Wir hoffen sehr, dass die Idee weiter ausgebaut und konkretisiert wird, damit Schüler:innen und Arbeitssuchende aus dem ‚Meer der Orientierungslosigkeit‘ im Jobhafen landen und auf Unternehmen sowie konkrete Job- und Ausbildungsangebote treffen können.“

Wer auch weiterhin den KräfteHack nachverfolgen, die Ergebnisse einsehen oder selbst im nächsten Jahr teilnehmen möchte, findet weitere Infos unter: www.knk.de/kraeftehack



Die Teilnehmenden erarbeiteten in Gruppen in mehreren Arbeitsschritten aus dem Design Thinking zunächst ein Konzept und anschließend Prototypen zur Veranschaulichung ihrer Ideen

NORAKADEMIE meets IEEE



Prof. Dr. habil. Jan Haase auf IEEE-Konferenzen in Indien und den USA

Die 1884 gegründete internationale Ingenieursvereinigung IEEE (8.000 Mitglieder in Deutschland, 400.000 Mitglieder weltweit) versammelt Naturwissenschaftler:innen aus vielen Bereichen, beispielsweise Ingenieurwesen, Informatik, Physik, und verbindet die akademische Welt und die Industrie. Das IEEE befasst sich mit technischer Unterstützung für alle Lebensbereiche - das zentrale Motto ist „Advancing Technology for Humanity“. Es gibt sehr viele hochrangige Journals heraus und hat allein im letzten Jahr über 2.000 Tagungen weltweit abgehalten.

Im Rahmen seiner engen Vernetzung im IEEE knüpft Prof. Dr. habil. Jan Haase Kontakte, um zum einen gemeinsame internationale Forschungsprojekte und Publikationen anzustoßen, zum anderen aber auch Kontakte zu weiteren Partner-Universitäten für Auslandsaufenthalte der NORDAKADEMIE-Studierenden zu ermöglichen. Professor Haase ist gegenwärtig der Vorsitzende der Sektion Deutschland und vertritt damit Deutschland auch auf internationalem Parkett.

„Humanitarian Technology Conference“ in Hyderabad, Indien

Professor Haase hat bei der „Humanitarian Technology Conference“ (R10 HTC) 2022 in Hyderabad, Indien, einen Keynote-Vortrag über das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Drittmittelprojekt Cross-Lab, das die NORDAKADEMIE zusam-



Im Rahmen seiner Aktivitäten für das IEEE hat NORDAKADEMIE-Professor Jan Haase (Zweiter von links) bei der „Humanitarian Technology Conference“ (R10 HTC) 2022 in Hyderabad, Indien, einen Keynote-Vortrag gehalten

men mit drei deutschen Technischen Universitäten durchführt, gehalten. Die Erkenntnisse aus diesem Vortrag haben zu großem Zuspruch und zu vielen Kontaktanfragen geführt - offenbar ist gerade in Indien das Interesse an diesem Thema groß. Außerdem hat Professor Haase in einem hochkarätig besetzten Expertenpanel zum Thema „Humanitäre Technologien“ mitgewirkt. Ergebnisse waren vor allem Einsichten in die interkulturellen Unterschiede und Potentiale für künftige Zusammenarbeit.

IEEE Convene 2022 in Boston, MA, USA

Ende Oktober war Professor Haase auf der IEEE Convene 2022 vertreten, an der man nur auf Einladung teilnehmen kann. Es handelt sich um eine Meta-Tagung über das Abhal-

ten von Tagungen und die Zukunft von Publikationen: Im Zeitalter von Youtube-Präsentationen und Online-Webinaren wird sich die Art und Weise, wie Autor:innen ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse publizieren, deutlich verändern. Hier diskutieren internationale Expert:innen über kommende Herausforderungen für Tagungen hinsichtlich Nachhaltigkeit, kultureller Unterschiede oder auch Risiken durch Ausfälle aufgrund von Covid-19, Kriegsszenarien oder Naturkatastrophen.

Weitere Informationen zum IEEE

- <http://www.ieee.org>
- <http://www.ieee.de>
- <https://www.r10htc2022.org>
- <https://ieeekonvene.org/>



Prof. Dr. Holger Petersen begrüßte den Gastredner Marc Ramelow und stellte einige Labels vor, auf die Konsumenten beim Kleidungskauf achten können, u.a. das Fairtrade-Siegel.

Vintage-Shopping auf dem Campus

Nachhaltigkeit und Shoppen passen nicht zusammen? Für uns schon! Um einen kleinen Schritt weiter in Richtung Nachhaltigkeit und bewusster Konsum zu gehen, hat das Studierendenparlament der NORDAKADEMIE am 31. August 2022 den ersten Nachtflormarkt auf dem Campus mit einer Plakatausstellung zum fairen Handel veranstaltet.

Von Kleidung über Schmuck bis zu Geschirr und Büchern - die Studierenden und Mitarbeitenden der NORDAKADEMIE haben an ihren Verkaufsständen keinen Wunsch offengelassen. Es wurde ordentlich geshoppt und das Beste daran: Die aussortierten Teile liegen nun nicht mehr im Keller, sondern haben ein zweites Leben. Für das Event konnte das StuPa mithilfe des Nachhaltig-

keitsteams der NORDAKADEMIE Marc Ramelow, Geschäftsführer des Modehauses Ramelow, für einen Vortrag gewinnen. Mit viel Leidenschaft sprach er über die Vereinbarkeit von Nachhaltigkeit und dem Handel mit Mode. So war es möglich, nicht nur Schätze zu shoppen, sondern auch noch etwas zu lernen. Ziel der Aktion war es, die Studierenden zu motivieren, mehr secondhand zu kaufen und in Zukunft bewusster zu konsumieren. Denn auch wenn minimaler Konsum am nachhaltigsten wäre, ist es ein Schritt in die richtige Richtung, Awareness zu entwickeln und nach Möglichkeit secondhand einzukaufen. Außerdem macht es Spaß zu sehen, wie Dingen ein neues Leben geschenkt wird und sie vielleicht sogar die neuen Lieblingsteile werden.

Veranstaltungsausblick

Vorbehaltlich Änderungen durch Covid-19

- Forum Politik + Wirtschaft**
09.02.2023, hybrid
- Regionalwettbewerb Jugend forscht**
24.02.2023, Campus Elmshorn
- Nordmetall-Cup Formel 1 in der Schule**
04.03.2023, Campus Elmshorn
- Bachelor-Verabschiedung**
17.03.2023, Campus Elmshorn
- Assessment Center 2023**
23.3. online,
24./25.3. 2023, Campus Elmshorn
- Girls' and Boys' Day**
27.04., Campus Elmshorn
- Deutscher Diversity Tag**
23.05.2023, Campus Elmshorn
- Campus & Career Day**
03.06.2023, Campus Elmshorn
- Master-Verabschiedung**
16.06.2023, Campus Elmshorn
- Vorträge der Schleswig-Holsteinischen Universitäts Gesellschaft (SHUG)**
17.01., 07.02., 25.04.2023,
Campus Elmshorn
- Kinder-Uni**
04.04., 09.05.2023, Campus Elmshorn

(Online-)Infoveranstaltungen zu den Studienangeboten

- Bachelorstudiengänge:
25.01., 22.02., 26.04., 24.05.,
28.06.2023, online
- 05.05.2023, Studieninfotag,
Campus Elmshorn (in Planung)
- Masterstudiengänge:
Studieninfotage: 28.01. + 31.01. sowie
06.05. + 09.05.2023, Tag 1 hybrid,
Campus Hamburg, Tag 2 online
14.03., 27.06.2023, online
- Aktuelle Übersicht über die (Online-)
Infoveranstaltungen auf www.nordakademie.de/veranstaltungen

Im 1. Halbjahr 2023 präsentiert sich die NORDAKADEMIE auf folgenden Schüler- und Berufsorientierungsmessen:

- 24./25.02.2023 einstieg Hamburg
- 30.05./01.06.2023 vocatium Kiel
- 06./07.06.2023 vocatium Lübeck
- 13.06.2023 vocatium Husum
- 20./21.06.2023 vocatium Neumünster
- 27./28.06. vocatium Hamburg

NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn

Tel.: 04121 4090-0
Fax: 04121 4090-906

info@nordakademie.de
nordakademie.de



NORDAKADEMIE 
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT